

Astronomische Beobachtungen

von den Jahren 1820 und 1821,

an der k. Sternwarte zu Prag und zu Lemberg
angestellt.

Herausgegeben

von

A l o y s D a v i d,

Reg. Kan. des Prämonstratenser-Stiftes Depl., Doktor der
Philosophie, k. k. Astronom und Professor der praktischen
Astronomie, Vorsteher der prager k. Sternwarte, der k.
böhmischen gelehrten Gesellschaft der Wissenschaften, wie auch
der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen or-
dentlichem, und korrespondirendem Mitgliede der k. k. Mäh-
risch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und
Landeskunde; der Preussisch-Schlesischen Gesellschaft zur Be-
förderung der vaterländischen Kultur; der k. Akademie der
Wissenschaften zu München, der naturforschenden Gesell-
schaft zu Karau, und der ökonomischen zu Leipzig.

Für die Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft
der Wissenschaften.

Prag, 1823.

Gedruckt bei Gottlieb Haase, böhm. ständ. Buchdrucker.

Astronomische Beobachtungen auf der k. Stern-
warte zu Prag, angestellt im Jahre 1820 von
Astronom David, Adjunkt Wittner und Lam-
bert Mayer, tepler Stiftsgeistlichen.

Die Jupiters-Trabanten-Verfinsterungen beobachtete
David mit Fraunhofers Achromat 108maliger Ver-
größerung, Wittner aber mit 120maliger.

1820.	Trabant.	Wahre Zeit.
7. Januar. I.	Austritt	6u 5' 31''6 D. 41''6 B.
Niedrig. Streif. undeutlich.		
16. Juli morg. III.	Austr.	2 35 16,6 B.
Etwas zweifelhaft.		
17. Juli morg. II.	Eintr.	2 59 55,5 B.
Streifen gut sichtbar.		
22. Juli morg. I.	Eintr.	2 34 21,6 B.
Streifen deutlich.		
23. Juli morg. III.	Eintr.	3 20 44,5 B. 40 $\frac{1}{2}$ M.
Streifen deutlich; verliert sich allmählig. B. mit 108mal., Mayer mit 120maliger.		

	Trabant.	Wahre Zeit.
1820. 30. Juli	I. Eintritt	10 56' 38" 3 M.
Streifen deutlich.		
7. Aug. morg.	I. Eintritt	0 51 41,5 B. 38½ M.
Streifen deutlich.		
7. Aug. morg.	IV. Eintr.	2 41 26 B. 22 M.
Streifen deutlich.		
11. Aug. morg.	II. Eintr.	0 7 58,7 B.
Streifen deutlich.		
15. Aug.	I. Eintritt	9 15 2,3 B. 4,3 M.
2 niedrig. Streif. gut sichtb.		
18. Aug. morg.	I. Eintritt	2 45 40 D. B. 44½ M.
Streifen sehr deutlich.		
9. Oktober	I. Austritt	8 36 44 D. 57 B.
Streifen deutlich.		
9 Oktober	III. Eintritt	8 57 13,4 D. in 2 Rand
Zweifelh. wegen dünnen Wolk.		
25. Oktober	I. Austritt	7 0 24 D.
Ersch. plözl., Streifen deutl.		
1. November	I. Austritt	8 56 49,4 D. 48,4 B.
Gute Beob., Streifen sehr gut sichtbar.		
20. Dezember.	III. Austr.	7 8 1 D. 5 B.
Gute Beob. Streifen sehr deutlich.		
27. Dez.	II. Austritt	5 35 44 D. B.
Ersch. plözl., Streif. sehr deutl.		
27. Dez.	III. Eintritt	8 11 37 D. 17. B.
Verschwindet allmählig, Streifen sehr deutlich.		

Sternbedeckungen vom Monde; Mayländer Ephem. 1820. S. 119.

Wahre Zeit.

19. April 7r ob. 8r	in die Mitte des dunkeln Randes	um 9u 15' 12 $\frac{1}{2}$ "	plötzlich	David.
19. — 5r od. 6r	unten nahe am Scheitelfreis . .	um 9 45 39,8	plötzlich.	
19. — 8r od. 9r	Eintritt in dunkeln Rand . . .	um 10 47 0,5	schwach,	1 bis 2" unsicher.
19. — 6r od. 7r	unten nahe am Scheitelfreis . .	um 10 57 48,6	plötzlich.	
14. May 7r od. 8r	Eintritt in dunkeln Rand . . .	um 9 23 4,3	schwach,	auf 5" unsicher D.
17. — 7r — — —	— — — — —	um 9 33 50	(2—3" verläßlich)	D.
17. — 7r od. 8r — —	— — — — —	um 10 13 56	(auf 2" verläßlich)	B.
17. — 6r	etwas unterm Horizontaldurchmesser .	um 11 22 1,7	auf $\frac{1}{4}$ " gewiß.	B.

Sternbedeckungen vom Monde.

6

Wahre Zeit.

23. Juni π M aus dem dunkeln Rande . . . um 8u 59' 3'' \mathcal{B} . etwas zweifelhaft.
21. Juli τ M Eintritt in dunkeln Rand . . . um 9 40 5 \mathcal{B} . M. plögl.ich.
- Ausstritt aus dem lichten Rande um 10 15 9½ \mathcal{B} . zweifelhaft.
26. August ϵ X Eintritt in lichten Rand . . . um 9 23 23,6 \mathcal{B} . zweifelhaft.
- Ausstritt aus dem dunkeln Rande um 10 21 23,2 \mathcal{B} . plögl.ich.
29. Aug. Sterne im Plejaden-Ausstritte aus dem dunkeln Mondrand.
- um 10u 2' 39''6 \mathcal{B} .
- 10 5 5,6 zwischen dünnen Wolken beobachtet.
- 10 6 4,6
- 10 6 56,6
- 10 26 32.
17. Sept. ω \rightarrow Eintritt in dunkeln . . . um 9 35 22,7 \mathcal{B} . plögl.ich.
28. — 6r Ausstritt aus dem dunkeln um 4 21 8,2 morg. \mathcal{B} . plögl.ich.

Die üble Bitterung hinderte die Beobachtung des Eintritts der Sonne in die Aequinoctial- und Solsticialpunkte; statt dieser theile ich einige Sonnenbeobachtungen am 4füßigen Mittagsfernrohre mit.

Sonnenbeobachtungen am 4füßigen Mittagsfernrohre von Schröder aus Gotha.

Dieses Mittagsrohre ändert durch Anhäufung der Kälte und Wärme seine Stellung; man kann deswegen keine an und für sich richtigen Meridianbeobachtungen anstellen, sondern die Sonne nur mit Sternen vergleichen, um ihre wahre Aufsteigung zu finden. Auch muß dieses Mittagsrohre von Zeit zu Zeit immer wieder berichtigt werden. Die Zeitunterschiede sind nach der pariser Pendeluhr von Lepaute, die mit Sternzeit geht, angegeben.

Ich brauchte die 36 von Maskelyne bestimmten Sterne nach Freyherrn von Zach Verzeichniß Supplement aux nouvelles tabelles d'aberr. et nut. Marseille 1812. p. 95.

Sterne.		Scheinb. Aufst.	Sternzeit von der ☉.		Scheinb. Aufst. der ☉
4.	Januar Komahand	22u 47' 40"/3	3u 50' 48"/2	18u 56' 52"/1	
23.	— α Wallfisch	2 52 52,8	6 34 1,8	20 18 51	
25.	— — — — —	— — —	6 25 37,7	20 27 15,1	
9.	Februar Sirius	6 37 13,9	9 8 48	21 28 25,9	
28.	— — — — —	6 37 13,76	7 55 27	22 41 46,76	
17.	März ε Orion nach Piazzi	5 27 5	5 38 49	23 48 16	
30.	— Procyon	7 29 53	6 54 21,3	0 35 31,7	
31.	— Sonne im Meridian	0 39 12,8	— — —	— — —	
14.	April Sonne vom Procyon	6 0 31,5	7 29 53,1	1 30 21,6	
24.	— α Ω	9 58 48	7 47 28,5	2 11 19,5	
27.	— α Ω	— — —	7 39 55,9	2 18 52,1	
1.	May β Ω	11 39 54,2	9 5 50,8	2 34 3,4	

Sterne.

	Sterne.	Scheinb. Aufst.	Sternzeit von der ☉.	Scheinb. Aufst. der ☉
11. May	β Ω	11u 39' 54''2	8u 27' 14''1	3u 12' 40''2
14. —	α Π	13 15 45,4	9 51 18,6	3 24 26,8
19. —	β Ω	11 39 54,1	7 55 38	3 44 15,9.
23. —	β Ω ..	— — —	7 39 37,2	4 0 16,9
24. —	β Ω	— — —	7 35 36,1	4 4 18
25. —	β Ω	— — —	7 31 33,6	4 8 20,5
1. Juni	α Π	13 15 45,3	8 38 59,2	4 36 46,1
16. —	Arktur	14 7 29,5	8 28 45	5 38 44,5
10. Oktober	Wega	18 30 51,9	5 28 1,7	13 2 50,2
11. —	—	— — —	5 24 20	13 6 31,4
26. —	Somahand	22 47 45	8 44 47,4	14 2 57,6
27. —	—	— — —	8 40 56	14 6 49

	Sterne.	Scheinb. Aufst.	Sternzeit von der ☉.	Scheinb. Aufst. der ☉
11.	Dej. Komahand	22u 47' 44"3	5u 33' 51"1	17u 13' 53"2
20.	—	—	4 53 59	17 53 45,2
25.	—	22 47 44,14	4 31 46,7	18 15 57,4
27.	—	—	4 22 53,5	18 24 50,6
29.	—	—	4 14 1,33	18 33 42,8
30.	—	—	4 9 35,46	18 38 8,7.

Beobachtungen mit dem Universalinstrument von Reichenbach, das Se. Majestät Kaiser Franz I. für die prager Sternwarte angeschaffet hat.

Dieses Universalinstrument besteht aus zwei getheilten Horizontal- und zwei Vertikalkreisen. Der unterste kleine Horizontalkreis an der Vertikalachse mit einem Nonnius, der einzelne Minuten weist, dient zur Stellung des ganzen Instrumentes auf jeden Punkt des Horizontes, wo man Winkel messen will.

Der obere Horizontalkreis, 13 pariser Zoll im Durchmesser, ist von 5 zu 5 Minuten eingetheilt, die vier Nonniusse zeigen vier Sekunden; er ist mit einem Versicherungsfernrohr versehen, um ein- und vielfache Horizontalwinkel zu messen.

Ein Vertikalkreis, rechts an der Querachse, 10 Zoll im Durchmesser, von 10 zu 10 Minuten eingetheilt, dessen Nonnius 10 Sekunden angibt, dient zum Stellen auf die Höhe des Gestirns, ist mit einer Klemme und einer Schraube versehen. Der zweite Höhenkreis, links an der Querachse, ebenfalls 10 Zoll im Durchmesser, ist von 5 zu 5 Minuten getheilt, die vier Nonniusse weisen 4 Sekunden.

Die Alhidade an diesem Höhenkreise bewegt sich concentrisch mit diesem Höhenkreise, und mit ihr eine sehr empfindliche Libelle, die aber noch eine eigene, von der Alhidade ganz freye Bewegung hat, und da-

zu dient, den Höhenkreis bei jeder Beobachtung in die horizontale Stellung zu bringen.

Mit diesen zwei Höhenkreisen zugleich bewegt sich das mit zwei Gegengewichtern versehene achromatische Fernrohr, 50 — 60maliger Vergrößerung, gemeinschaftlich um die Horizontalachse, die auf zwei senkrechten Stützen ruhet, und von Süd zu Nord den ganzen sichtbaren Meridian beschreibt. In der Mitte der Sehachse ist ein Krystallwürfel angebracht, der das Bild des Gestirnes in der durchbohrten stählernen Querachse darstellt, an welcher rechts das Okular sammt Kreuzfäden angemacht ist. Das Auge sieht daher den Gegenstand immer in derselben geraden Stellung, während das Sehrohr den ganzen Höhenkreis durchläuft.

Es lassen sich daher Gestirne im Scheitel eben so gut, wie gegen Süden und Norden beobachten. Man stellt dieses Instrument auf das Azimuth, und die Höhe des Gestirns, und es tritt zur bestimmten Zeit ins Fernrohr; dadurch wird das mühsame Aufsuchen ganz entbehrlich.

Der vorzügliche und eigenthümliche Werth dieses Universalinstruments besteht darin, daß sich damit Horizontal- und Höhenwinkel mit gleicher Genauigkeit einer Raumskunde messen lassen, ohne daß der Beobachter bei Scheitelwinkeln vom Gehülfsen durchs Einstellen der Libelle gestört wird. Im Nothfalle kann auch ein Beobachter Scheitelabstände ohne Gehülfsen messen. Es vereinigt in sich den Höhen- und Ho-

rizontalkreis, und ist zugleich Mittagsfernrohr; fordert aber zum Aufstellen eine sehr feste und ganz unerschütterliche Mauer, weshalb es auf Reisen nicht wohl zu brauchen ist. Weil es in zwei Kisten sehr fest und vorsichtig gepackt werden muß, ist das Fortbringen beschwerlich und bedenklich. Auf Reisen würde ich dieserwegen lieber einen astronomischen Theodoliten empfehlen.

Die Theilungen am Universalinstrumente sind richtig und genau, die Libellen ungemein empfindlich, und doch stellen sie sich nach der feinsten Schraubebewegung sogleich ein.

Man hat bisher kein Instrument, das alle diese Vorzüge und Vortheile in sich vereinigte, wie das Universalinstrument, und Herr Reichenbach hat durch das Ausdenken und Herstellen desselben sein ausgezeichnetes Künstlertalent im hohen Grade zum ewigen dankbaren Andenken augenscheinlich in demselben ausgedrückt.

Als Beweis, daß nur ein Beobachter Scheitelabstände mit dem Universalinstrument messen kann, führe ich meine Tagesbeobachtung des Sirius am 1. April an, wo er $16^{\circ} 28' 36''$ scheinb. südliche Abweichung hatte. Aus dem 4fachen Winkel erhielt ich den einfachen Scheitelabstand $66^{\circ} 31' 55''$; und aus dem doppelten $54''$. Erst stellte ich die Alhidade ein, dann die Alhidade-Libelle, zählte mir darauf die Sekundenschläge an der Uhr, und beobachtete den Stern. Das ist aber nur beim Tage thunlich, wo keine Beleuchtung vonnöthen ist.

Bei folgenden Beobachtungen stellte Prof. Wittner die Libelle ein. Nach Pond im Jahrb. 1819. S. 102 des α Ω 1820 den 14. April mittlere Abweichung:

	12° 50' 31"
Scheinbare . . . :	— — 32
13. April. Aus dem 4fachen Scheitelwinkel einfacher Scheitelabstand :	37 14 4,9
Mit Polhöhe 50° 5' 18" wahrer Scheitelabstand :	37 14 46
	41,1
Beobachtete Strahlenbrechung .	41,1
Barom. 27" 5" 2 Therm. 13°	
Aus Freyherrn von Zachs Tafeln durch Barom. und Therm. verbessert	43,2
(Vol. I. Gothae 1806 p. 117.)	
Den 19. April aus dem 4fachen Winkel einfacher Scheitelabstand :	37° 14' 5" 7
Beobachtete Strahlenbrechung :	40,3
Bar. 27" 7" 6 Berechnete :	42,8
Therm. 11° 7.	

Die Scheitelabstände der Sterne mit meinem Reichenbachischen Vervielfältigungskreise gaben die Strahlenbrechung im Vergleich mit den erwähnten Tafeln immer etwas kleiner.

Bei meinen vorhergehenden Beobachtungen, die in diesen Jahrbüchern vorkommen, machte ich den Vorschlag, den Meridianbogen gleich hoher Sterne am südlichen und nördlichen Meridian zu messen, und mit bekannter Polhöhe die Abweichungen beider Sterne da-

durch zu prüfen. Zu diesen Messungen ist das Universalinstrument ganz vorzüglich geeignet, weil es einen eigenen Höhenkreis hat, und die Fernröhre von der südlichen Stellung in einigen Zeitsekunden gegen Norden gebracht, und auf den nördlichen Stern gestellt werden kann.

Damit maß ich den 17. May den Mittagbogen zwischen α im Raben gegen Süden, und α der Kassiopeja gegen Norden von $148^{\circ} 4' 28''$.

Aus den Mayländer Ephemeriden 1820 den 19. May α des Raben scheinb. südliche Abweichung:

Bar. $27'' 7''' 2$ $23^{\circ} 43' 41'' 8$

Therm. $14\frac{1}{2}^{\circ}$ W. Scheitelabst.: 73 48 59,8

Strahlenbrechung: — 3 8,5

Scheinbarer: 73 45 51,3

Nach Pond im Jahrb. 1819 S. 107. α der Kassiopeja nördl. scheinb. Abweich. : $55^{\circ} 32' 49''$

Wahrer Scheitelabstand : 74 21 53

Strahlenbrechung : — 3 15,4

Scheinbarer : 74 18 37,6

Berechneter Meridianbogen: 148 4 29

Der beobachtete war: $148^{\circ} 4' 28''$.

Die Übereinstimmung beweiset, daß gegenwärtig die Abweichungen dieser zwei Sterne richtig bestimmt sind. Man brauche was immer für eine Strahlenbrechung, so wird doch ihr Unterschied, wegen fast gleicher Höhe der Sterne, immer derselbe bleiben.

Scheitelabstände des Fomahand habe ich theils wegen schlechter Witterung, theils wegen meiner Ab-

wesenheit im Oktober noch niemals beobachtet; ich maß diese mit dem Universalinstrument den 14. Oktober 1820.

Nach Piazzzi mittlere südl. Abweichung des Fomahand :

		30°	34'	10''5
	Scheinbare :	—	—	12,3
	Wahrer Scheitelabstand :	80	39	30,3
Aus dem 6fachen Winkel ein-				
facher Scheitelabstand :	80	33	55,1	
Beobachtete Strahlenbrechung :		5	35,2	
Verbesserte nach erwähnten				
Barom. 27'' 6''' Tafeln		5	36.	
Therm. 3°7.				

Der Scheitelabstand aus dem 6fachen Winkel ist nicht nur an und für sich richtig, sondern er stimmt auch mit dem aus dem 4fachen auf die Raumssekunde überein, und beweiset, daß man mit dem Universalinstrument die Raumssekunde erreichen kann, wenn zuvor das Instrument gehörig berichtigt und genau horizontal gestellt worden.

Planeten=Gegenscheine, beobachtet von Adjukt Bittner.

Gegenschein des Mars 1820.

Mars wurde den 13., 14., 17. und 24. Jänner mit den Sternen ϵ und 94 in den Zwillingen verglichen; die mittlern Orte derselben wurden aus Piazzis Katalog entlehnt, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet.

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
13. Jän.	12u 29' 52'' 8	119° 54' 7''	24° 58' 15''
14. . .	12 24 14,6	119 28 25	25 3 54
17. . .	12 7 19,2	118 11 2	25 19 55
24. . .	11 28 4,8	115 15 6	25 50 12.

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27' 56''$ berechnet den

	Erschein. Tafeln		Die Tafeln	
	Scheinb. Länge.	geben.	Nörtl. Breite.	geben.
13. Säner	32 $26^{\circ} 56' 50'' 2$	+	4° 15' 44'' 2	+ 10'' 7
14.	3 26 32 49,4	+	4 16 40,1	+ 11,7
17.	3 25 20 49,7	+	4 18 54	+ 8,4
24.	3 22 38 49,8	+	4 20 14,2	+ 9,5
	<u>Σm Mittel: +</u>	<u>7,1</u>	<u>Σm Mittel: +</u>	<u>10''.</u>

Die um $7''1$ verminderte Länge des Mars nach Eriesnekers Tafeln war den 16. Jänner um 12 Uhr mittl. prager Zeit $32\ 25^\circ\ 44'\ 55''3$; die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln $92\ 25^\circ\ 49'\ 18''4$; der Unterschied $4'\ 23''1$, wird mit zusammengesetzter Bewegung der Sonne $1^\circ\ 1'\ 7''4$ und des Mars $24'\ 10''3$ beschrieben in 1 Stunde $14'\ 18''$. Der Gegenschein traf daher auf den 16. Jänner um 10U $45'\ 32''$ mittl. prager Zeit mit beobachteter wahrer Länge $32\ 25^\circ\ 46'\ 9''8$; beob. geoc. Breite $4^\circ\ 18'\ 12''2$; helioc. Breite $1^\circ\ 42'\ 34''8$. Eriesnekers Tafeln geben die helioc. Länge um $2\frac{1}{2}''$, die helioc. Breite um $6''$ größer als die Beobachtungen.

Gegenschein des Uranus 1820.

Uranus wurde den 26., 27., 29. und 30. Juny mit den Sternen h, 1.c und 2.c im Sphiuchus verglichen; die mittlern Orte derselben wurden aus Piazzis Katalog, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet.

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Südl. Abw.
26. Juny	11U 24' 40''7	266° 10' 50''5	23° 36' 42''
27. . .	11 20 34,1	266 8 14	23 36 39 $\frac{1}{2}$
29. . .	11 12 21,6	266 3 10	23 36 35
30. . .	11 8 15,4	266 0 36	23 36 30

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27' 55''$ berechnet den

		De Lambres Tafeln		Die Tafeln	
		Scheinb. Länge.	geben.	Südl. Breite.	geben.
26.	Suny	8z 26° 30' 3''	— 58''	0° 11' 33''	+ 14''
27.	. . . . .	8 26 27 39,6	— 58,2	0 11 35,2	+ 13,6
29.	. . . . .	8 26 23 1	— 65,4	0 11 38,4	+ 11,3
30.	. . . . .	8 26 20 39,9	— 66,3	0 11 37,4	+ 12,8
		<u>Sm Mittel:</u>	— 62''	<u>Sm Mittel:</u>	+ 13''

Die um 62'' vermehrte Länge des Uranus nach de Lambres Tafeln war den 17. Juny um 12 Uhr mittl. prager Zeit $8z\ 26^{\circ}\ 51'\ 41''5$; die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln $2z\ 26^{\circ}\ 33'\ 35''5$; der Unterschied $18'\ 6''$ wird mit zusammengesetzter täglicher Bewegung der Sonne $57'\ 14''6$ und des Planeten $2'\ 26''8$ beschrieben in 7 St. $15'\ 3''$. Der Gegenschein traf daher auf den 17. Juny um 19u $15'\ 3''$ mittl. prager Zeit, mit beobachteter wahrer Länge $8z\ 26^{\circ}\ 50'\ 57''1$; beob. geoc. Breite $11'\ 30''7$, helioc. Breite $10'\ 54''3$. De Lambres Tafeln geben die helioc. Länge um $58''6$ kleiner, die helioc. Breite um $12''3$ größer als die Beobachtungen.

Gegenschein des Jupiter 1820.

Jupiter wurde den 12., 15., 28. September, dann den 6. und 7. Oktober mit den Sternen φ , 282, 314 im Wassermann verglichen; die mittlern Orte derselben aus Piazzis Katalog, Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet.

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Südl. Abw.
12. Sept. um 11u	$50'\ 32''6$	$349^{\circ}\ 36'\ 45''$	$6^{\circ}\ 9'\ 20''$
15. 11	$37\ 36$	$349\ 14\ 40$	$6\ 18\ 41$
28. 10	$40\ 25$	$347\ 43\ 38$	$6\ 56\ 37$
6. Okt. 10	$5\ 43$	$346\ 54\ 51$	$7\ 16\ 7$
7. 10	$1\ 26$	$346\ 49\ 15$	$7\ 18\ 36$.

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27' 55''8$ berechnet den

		De Lambres Tafeln		Die Tafeln		
		Scheinb. Länge.	geben.	Übl. Breite.	geben.	
12.	Sept.	112 $18^{\circ} 2' 27''3$	—	16''2	—	4''3
15.	. . . .	11 38 37,6	—	14,3	+	0,1
28.	. . . .	11 16 0 59,5	—	1	—	2,3
6.	Okto.	11 15 8 19,4	—	19,2	+	0,1
7.	. . . .	11 15 2 17,8	—	16,3	—	3,6
		Sum Mittel: —	13,4	Sum Mittel: —	2''	

Die um $13''4$ vermehrte Länge des Jupiter nach de Lambres Tafeln war den 10. Sept. um 12 Uhr mittl. prager Zeit $112^{\circ} 18' 5''8$; die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln $52^{\circ} 5' 36''2$; der Unterschied $12' 29''6$ wird mit zusammengesetzter Bewegung der Sonne $58' 27''8$ und des Planeten $7' 59''5$ zurückgelegt in 4 St. $30' 43''$. Der Gegenschein traf daher auf den 10. September um 16u $30' 43''$ mittl. prager Zeit mit beobachteter Länge $112^{\circ} 16' 35''6$; geoc. Breite $1^{\circ} 32' 38''8$, helioc. Breite $1^{\circ} 13' 52''6$. De Lambres Tafeln geben die heliocentrische Länge um $10''5$, die heliocentrische Breite um $0''8$ kleiner als die Beobachtungen.

Gegenschein des Saturn 1820.

Saturn wurde den 8., 9., 10. und 14. Oktober mit den Sternen Nro. 48, 50 und 57 in den Fischen verglichen; die mittlern Orte derselben aus Piazzis Katalog, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet.

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
8. Okt. um 11u	$29' 52''$	$9^{\circ} 58' 48''$	$1^{\circ} 20' 15''$
9. II	$25\ 39\frac{1}{2}$	$9\ 54\ 26$	$1\ 18\ 31\frac{1}{2}$
10. II	$21\ 27$	$9\ 50\ 4$	$1\ 16\ 50$
14. II	$4\ 36\frac{1}{2}$	$9\ 33\ 19$	$1\ 9\ 48$.

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27' 55''$ berechnet den

		De Lambres Tafeln		Die Tafeln	
		Scheinb. Länge.	geben.	Üübl. Breite.	geben.
8.	Oktober	$9^{\circ} 41' 44''$	$+ 87''$	$2^{\circ} 43' 37''$	$+ 10''$
9.	.....	$9 37 2,5$	$+ 89,6$	$2 43 30$	$+ 16,3$
10.	.....	$9 32 21,5$	$+ 92,6$	$2 43 20,4$	$+ 24,3$
11.	.....	$9 14 10,4$	$+ 82,7$	$2 43 13,6$	$+ 21,3$
		<u>Sum Mittel:</u>	$+ 88,1$	<u>Sum Mittel:</u>	$+ 18''$

Die um $1' 28'' 1$ verminderte Länge des Saturn nach de Lambres Tafeln war den 2. Oktober um 12 Uhr mittl. prager Zeit oz $10^{\circ} 9' 35'' 7$; die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln bz $9^{\circ} 38' 44'' 5$; der Unterschied $30' 51'' 2$ wird mit zusammengesetzter Bewegung der Sonne $59' 11'' 5$, und des Saturn $4' 44''$ zurückgelegt in 11 St. $35' 1''$. Der Gegenschein fiel daher auf den 2. Oktober um 23u $35' 1''$ mittlerer prager Zeit mit beobachteter Länge oz $10^{\circ} 7' 18'' 7$; geocentrischer Breite $2^{\circ} 43' 31'' 8$, helioc. Breite $2^{\circ} 26' 11'' 8$. De Lambres Tafeln geben die helioc. Länge um $1' 18'' 7$, die helioc. Breite um $16''$ größer als die Beobachtungen.

Wie mein Aufsatz in diesem Aktenbände zeigt: Längenunterschied zwischen der Sternwarte zu Wien und der bei München ic., beobachtete ich 1820 auf dem Pöstlingberge den 12. Juli Blickfeuer auf dem Schnee- und Untersberge.

Von Linz reisete ich mit meinen Instrumenten nach Hohenfurt, um allda zu Ende Juli Sternbedeckungen vom Monde zu beobachten, und dadurch die Länge des Stiftes Hohenfurt, die ich aus dem 1798 den 8. Aug. vom Monde bedekten ε II, einen Stern 3ter Größe, berechnet hatte, durch eine neuere Beobachtung zu bestätigen. (Geogr. Ortsbestimmung des Stiftes Hohenfurt Seite 20.) Auch wollte ich die Breite von

Hohenfurt, die ich aus Mittagshöhen der Sonne mit meinem 7zöll. Sextanten beobachtet, durch Scheitelabstände des genau bestimmten Polarsterns prüfen, weil das Stift Hohenfurt der Hauptpunkt ist, von welchem ich den Meridianbogen berechnete, der ganz Böhmen, von der südlichen Gränze mit Oberösterreich bis zur nördlichen Gränze bei Schluckenau mit der Oberlausitz, einschließt. Den 21. Juli 1820 sah ich bei einer Lücke laufender Wolken das τ M sehr hellglänzend noch in einer kleinen Entfernung vom dunklen Mondrande; allein plötzlich bedeckten die Wolken den Mond, und vereitelten die Beobachtung des Eintrittes. Ebenso verhinderte trüber Himmel am 25. Juli den Eintritt des ω \rightarrow . Ich mußte mich daher mit den Scheitelabständen des Polarsterns begnügen, die ich mit dem 8zöll. Reichenbachischen Theodoliten des Herrn Grafen von Kaunitz beobachtet habe. Zuvor berichtigte ich den Theodoliten, stellte ihn an einem nördlichen Fenster des Klostergebäudes auf, wo die Libelle fest stand, und vom Clerikus Herrn Viktorin Bizan eingestellt ward. Die Sekundenschläge am Chronometer von Emery zählte Clerikus Herr Wilibald Smoboda.

Zwar beobachtete ich den Polarstern den 21., 22. und 24. Juli; weil aber die Beobachtungen am 22. Juli vorzüglich gut sind, auch am besten übereinstimmen, führe ich nur diese umständlich an.

Nach dem berliner Jahrbuche von 1818. S. 237 hatte der Polarstern 1820 den 22. Juli mittlere Aufsteigung in Zeit: $ou\ 57' 15''7$; scheinbare $ou\ 57' 6''$.

Wahren Polabstand nach Pond im Jahr. 1819.
 S. 107 $1^{\circ} 38' 54''24$; scheinbaren $1^{\circ} 39' 10''7$.
 Er erreichte seine östliche Ausweichung den 22. Juli
 nach wahrer Zeit um 10U 48' 48''.

Beobach- tung.	Wahre Zeit.		Scheitelan- näherung.	Strahlenbr. änderung.
1	10U 16' 39''	—	13' 49''57	0''41
2	10 29 21	—	8 23,38	0,25
3	10 47 23	—	0 36,75	0,02
4	10 58 11	+	4 3,4	0,12
5	11 18 33	+	12 51,4	0,38
6	11 28 6	+	29 48,97	0,89
Summe +			11' 2''72	2,07.

Vor den Beobachtungen zeigte der gestellte erste
 Nonnius im Mittel aus vieren : $311^{\circ} 30' 4''$
 Nach der sechsten Beobachtung

erster im Mittel . . .	:	63	20	29
Sechsfacher beob. Scheitelabst.	:	248	9	35,0
Scheitelannäherung . . .	:	+	11	2,7
Strahlenbrechungänderung .	:	+		2,0
Sechsfacher verbesserter Schei- telabstand	:	248	20	39,7
Einfacher der östlichen Ausweich.:	:	41	23	26,63
Die Strahlenbrechung . . .	:		+	47,35
Wahrer Scheitelabstand . .	:	41	24	14

Polarsterns wahre Höhe . . . : $48^{\circ} 35' 46''$
 Bar. $26'' 5'''$ Therm. $13^{\circ} 8$ Freye Luft
 $10^{\circ} 6$.

Wird der Sinus dieser Höhe mit dem Cosinus des Sternabstandes vom Pol dividirt, erhält man für Stift Hohensfurt die Polhöhe: $48^{\circ} 37' 23'' 4$.

Zum Beweise, daß diese Scheitelabstände auch unter sich gut übereinstimmen, führe ich noch den vierfachen Scheitelabstand an:

. Der erste Nonnius im Mittel aus vieren:

	$311^{\circ} 30' 4''$
Nach der vierten Beobachtung	: $145 \quad 37 \quad 30$
<hr style="border: none; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>	
Vierfacher Scheitelabstand . . .	: $165 \quad 52 \quad 34$
Scheitelannäherung	: $- \quad 18 \quad 46,2$
Strahlenbrechungänderung . . .	: $+ \quad \quad 0,8$
<hr style="border: none; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>	
Berbest. vierfacher Scheitelabst.	: $165 \quad 33 \quad 48,6$
Einfacher aus dem 4fachen . . .	: $41 \quad 23 \quad 27$
Strahlenbrechung	: $+ \quad \quad 47,3$
<hr style="border: none; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>	
Wahrer Scheitelabstand	: $41 \quad 24 \quad 14,3$

Der Scheitelabstand aus dem 4fachen stimmt demnach mit dem aus dem sechsfachen auf $0'' 3$ überein, ungeachtet man nur $10''$ mit dem Nonnius ablesen kann.

1793 bestimmte ich die Polhöhe von Hohensfurt mit meinem 7zöll. Spiegelsextanten aus Mittagshöhen der Sonne auf $48^{\circ} 37' 24''$. (Ortsbest. des Stiftes Hohensfurt S. 12).

Diese stimmt mit der aus Scheitelabständen des Polarsternes bis auf $\frac{2}{3}$ einer Raumsekunde überein, und zeigt, daß ich die Mittagshöhen der Sonne mit gehöriger Vorsicht beobachtet, und die Aequatorshöhe mit richtiger Beurtheilung der gebrauchten Elemente berechnet habe. Die Breite des Stiftes Hohenfurt ist also richtig bestimmt, und gewährt einen zuverlässigen Hauptpunkt für die südliche Gränze Böhmens mit Oberösterreich.

Vom 19. bis 27. Juli beobachtete ich zu Hohenfurt mit dem Sextanten eine Menge korrespondirender Sonnenhöhen nach Emery, aus welchen ich die wahren Mittage berechnete, und seinen Gang gegen mittlere Zeit erforschte. Nebst dem, daß ich wahre Zeit zu Polarsterns-Scheitelabständen brauchte, hatte ich noch die Absicht, die hohenfurter Zeit durch den Chronometer nach Krummau zu übertragen, dort die wahre und mittlere Zeit zu beobachten, und aus dem Zeitunterschiede zwischen beiden Orten die geographische Länge von Krummau anzugeben, weil die von Hohenfurt bekannt war.

Wegen des steinigen Gebirgsweges, besonders durch das mit Steinen besäete schroffe und gähe Thal bei Rosenberg an der Moldau, konnte ich schlechterdings nicht darauf rechnen, daß der Emery seinen Gang bei den Stößen des Wagens beibehalten würde. Den 26. Juli ging Emery $1' 48''4$; den 27. aber $1' 49''1$ später als mittlere Zeit; er hätte also den 28. Juli in Hohenfurt $1' 49''8$ weniger gezeigt.

Wie ich den 27. Juli zu den vormittägigen Sonnenhöhen Nachmittags einige korrespondirende beobachtet hatte, ließ ich den Emery gut verwahrt durch einen Boten von Hohensfurt auf näheren und besseren Fußsteigen nach Krummau übertragen, wo ich ebenfalls Abends eintraf.

Gleich den 28. Juli nahm ich nach Emery korrespondirende Sonnenhöhen, und berechnete daraus den wahren Mittag: $12^h 4' 14''5$, nach Herrn Bodes Jahrbuch mittlere Zeit: $12^h 6' 6''5$; der Emery zeigte also zu Krummau $1' 52''$ weniger als mittlere Zeit; zu Hohensfurt $1' 49''8$. Krummau liegt demnach in Zeit um $2\frac{2}{10}$ Zeitsekunden, oder 33 Gradsekunden westlicher als Hohensfurt, welches $31^\circ 59' 15''$ Länge hat; folglich Krummau $31^\circ 58' 42''$.

Den 7. September 1820 beobachtete Professor und Baurath Herr von Sallaba das Ende der Sonnenfinsterniß um $4^h 26' 11''2$ mittlere Zeit zu Krummau. Daraus berechnete Herr Professor Wurm Längenabstand von Paris in Zeit $47' 53''4$, oder Länge $31^\circ 58' 21''$.

Diese ist nur um 21 Sekunden oder $1\frac{4}{10}$ Zeitsekunden von der chronometrischen Bestimmung verschieden. Ich werde aber in der Folge aus der trigonometrischen Vermessung, die ich 1822 mit Herrn von Sallaba zu Stande brachte, zeigen, daß sich die chronometrische Angabe der wahren Länge mehr nähert.

Ein Theil dieses Unterschiedes kann in der Zeitbestimmung liegen, weil Herr von Sallaba nur den

5. und 6. September korrespondirende Sonnenhöhen mit seinem Spiegelfextanten von Baumann beobachtet konnte, den 7. September wegen Regen und Wolken keine, den 8. September nur einzelne, aus welchen der Mittag durch den Stundenwinkel berechnet wurde, um den Gang der Uhr zu erhalten.

Ist aber die Länge für Krummau, die ich mit der Länge von Hohenfurt bestimmte, aus anderen Angaben erwiesen, so darf man daraus auf die Richtigkeit der bestimmten Länge für Hohenfurt zurückschließen. Nachdem die Länge für Krummau bekannt war, war es nöthig, auch dessen Breite anzugeben. Krummau liegt an der Moldau in einem tiefen engen Thale, ringsherum mit Anhöhen und Bergen eingeschlossen, von entfernteren Bergen aber gar nicht sichtbar. Das ist wohl die Ursache, daß die Dreieckvermesser des österr. Generalstabes Krummau von Schöniger aus nicht anvisirt, und nicht in ihre Dreiecke aufgenommen haben.

Dieser Umstand bestärkte mich in dem Entschlusse, die geogr. Lage von Krummau richtig anzugeben. Ich bestimmte mir aus Sonnenhöhen die wahre Zeit nach Emery, und beobachtete dann am 4. und 6. August Scheitelabstände des Polarsterns. Weil am 6. August der 6- und 8fache Scheitelabstand sehr gut übereinstimmt, die Beobachtungen genau und entscheidend sind, will ich nur diese umständlich hier anführen.

Am 6. August Polarsterns scheinbare Aufsteigung: ou 57' 15"3. Abweichung 88° 20' 52".

Um 9 Uhr 50' 32''84 wahrer Zeit war er in seiner östlichen Ausweichung.

Polarsterns Scheitelabstände zu Krummaw den 6.
August 1820.

Beobach- tung.	Wahre Zeit.		Scheitelannä- herung.	Strahlenbr. änderung.
1	9u 22' 15''3	—	12' 10''43	+ 0''37
2	9 30 39,3	—	8 34,54	+ 0,26
3	9 41 59,3	—	3 41,92	+ 0,11
4	9 49 48,3	—	0 19,25	+ 0,0
5	10 0 39,3	+	4 22,25	+ 0,13
6	10 5 26,3	+	6 26,35	+ 0,20
7	10 14 24,3	+	10 16,59	+ 0,31
8	10 20 46,3	+	12 59,92	+ 0,39

Summe: + 9' 19'' + 1''77.

Vor den Beobachtungen wies der gestellte erste Nonnius im Mittel aus vieren : 311° 19' 51''

Nach der achten Beobachtung : 341 53 10

Die Alhidade durchlief noch einen ganzen Umkreis von 360°; da-

her der 8fache Scheitelabstand : 329 26 41

Die Scheitelannäherung betrug : + 9 19

Die Aenderung der Strahlenbr.: + 1,8

Verbesserter 8facher Scheitelabst.: 329 36 1,8

Einfacher . . . : 41 12 0,2

Barom. 26'' 7''3

Therm. 15°7. Im Freyen 12°.

Erster Nonnius vor den Beobacht. :	311°	19'	51"
Nach der sechsten wies er . . . :	153	53	45
6facher beobachteter Scheitelabst. :	247	26	6
Scheitelannäherung :	—	13	57,5
Änderung der Strahlenbrechung :	+		1,0
Verbesserter 6facher Scheitelabst. :	247	12	9,5
Einfacher :	41	12	1,6
Aus dem 8fachen :	41	12	0,2
Im Mittel Scheitelabstand . :	41	12	0,9
Scheinbare Strahlenbrechung . :	+		46,9
Wahrer Scheitelabstand des Po-			
larsterns :	41	12	47,8
Höhe in der östlichen Ausweichung :	48	47	12,2

Wird der Sinus dieser Höhe mit dem Cosinus seines Polabstandes $1^{\circ} 39' 8''$ dividirt, erhält man die wahre Polhöhe für Krummau $48^{\circ} 48' 50''$.

Bei der Vorsicht, mit der ich den Theodoliten berichtigte, fest aufstellte und dann beobachtete; halte ich diese Polhöhe für so richtig, als man sie zum astronomischen und geographischen Gebrauche vonnöthen hat.

Beinahe in der Mitte des alten Fürst = Schwarzenbergischen Schlosses in Krummau springt ein steinerner, oben ebener Pfeiler vor, von dem man die beschränkte Aussicht gegen die Mittagsseite hat; etwas zu Osten stellt sich die schöne Kreuzkapelle dem Auge dar, die nicht gar weit vom Meridian durch genannten Pfeiler entfernt ist. Diese schöne Lage und senkrechte Stellung ihres obern Kreuzes bewog mich, ihr

östliches Azimuth mit Hülfe des Theodoliten noch zu bestimmen. Dazu beobachtete ich nach Zeitangabe des Emery den Antares im Meridian, und fand den östlichen Abstand der Kapelle $31^{\circ} 57' 20''$. (Kotenhäus Ortsbest. S. 79).

Die Beobachtungen selbst führe ich hier deswegen nicht an, weil ich dieses Azimuth 1822 Anfangs October geprüft, und um 22 Gradsekunden größer gefunden habe. Nach bestimmter Länge und Breite für Krummau, reiste ich Anfangs August über Worlik nach Prag zurück, um Anstalten zur Reise nach Annaberg bei Eger zu machen, wo ich die ringförmige Sonnenfinsterniß den 7. September beobachten wollte, weil an diesem Orte in ganz Böhmen der die dunkle Mondscheibe umgebende Sonnenring am größten war.

1793 den 5. September verfinsterte der Mond fast 11 Zoll der Sonnenscheibe; allein zu Prag ver-eitelte trüber Himmel alle Beobachtung, an den südlichen und nördlichen Gränzen sah man diese Finsterniß, in Hohenfurt zur Zeit der stärksten Verfinsternung den 4 am Morgen, die ♀ aber am Abendhimmel südlich mit freyen Augen.

Damit die merkwürdige Sonnenfinsterniß 1820 den 7. September in Böhmen nicht wieder unbeobachtet vorüber gehe, vertheilten sich die Beobachter. Herrn von Sallaba ersuchte ich, sie in Krummau zu beobachten. Professor Wittner blieb zu Prag. Herr Professor Hallaschka reiste nach Klösterle; seine Beobachtung des Anfangs steht im Jahrb. 1824 S. 114.

Herrn Joseph Morstadt, der sich einen 10zöllig. Spiegelfertanten von Liebherr eingeschafft hatte, schickte ich nach Pilsen, wo er nur das Ende um $40\ 19' 55'' 4$ m. B. beobachtet, das im Jahrb. 1825 S. 97. vorkommt. Ich hingegen reiste 1820 den 21. August von Prag über Pilsen, Plan und Eger nach Annaberg; mich begleitete Herr Lambert Mayer, tepler Stiftsgeistliche, der sich zuvor mit der theoretischen Astronomie bekannt gemacht, darauf sich an der prager Sternwarte im Beobachten und Rechnen übte, 1821 aber Anfangs August als Assistent an der wiener Sternwarte angestellt ward.

Zur Zeitbestimmung nahm ich nebst Emery noch die Ruchische Pendeluhr mit nach Annaberg. Wie ich diese Ruchische Uhr von Freyherrn von Zach aus Seeberg erhielt, war sie vielmehr ein Sekundenzähler, als Zeitmesser. Joseph Božek, Uhrmacher am technischen Lehrinstitute in Prag, hat sie ganz überarbeitet, versah sie mit einem neuen Anker mit Achatlappen gefüttert, machte eine ganz neue Vorrichtung, eine neue 20 Pfund schwere Linse aufzuhängen, die vorige hatte nur 4 bis 5 Pfund. Durch diese Ueberarbeitung hält jetzt diese Pendeluhr einen gleichförmigen Gang, und verdient vielmehr die Božekische zu heißen.

Den 24. August kam ich nach Annaberg, hing sogleich die Pendeluhr auf, und beobachtete den 25. mit meinem Spiegelfertanten von Dollond, Herr Mayer aber mit einem 7zöllig. von Cary, korrespondirende

Sonnenhöhen zur Zeitbestimmung, weil der Mond am 29. August Nachts die Plejaden bedeckte, und mehrere Austritte aus seinem dunkeln Rande vorfielen.

Die Länge des Annaberges hatte ich 1797 aus dem plötzlichen Austritte des β M am 7. Juni aus dem dunklen Mondrande, und aus der Sonnenfinsterniß am 24. Juni berechnet; beide Resultate stimmten bis auf eine Zeitssekunde überein. (Annabergs Ortsbest. S. 39). Aus meinen und sel. Friesnekers Berechnungen im Mittel ist Annaberg in Zeit $39' 56''$ östlich von Paris, hat also Länge $29^{\circ} 59'$.

Mir lag daher nicht so viel an der Prüfung der Länge, als der Breite, die ich dazumal wegen größter Sonnenhöhe im Juni gerade zur ungünstigsten Zeit mit dem Sextanten ausmitteln mußte. Ich nahm also auch den Theodoliten mit nach Annaberg, und beobachtete Scheitelabstände des Polarsterns, die ich hernach anführen werde. Die Witterung war unstät, dennoch gelang es uns, in Zwischenweilen freyer Sonne mehrere korrespondirende Höhen zu beobachten, uns fogleich in Kenntniß der wahren Zeit nach Emery zu setzen.

Den 29. August Morgens beobachtete ich die Bedeckung des 47 γ . Der Stern ward am lichten Mondrande vor dem wahren Eintritte unsichtbar. Den Austritt aus dem Dunkeln sah ich plötzlich um $11 23' 8''$ wahrer Zeit.

Den 29. August Abends beobachtete ich den Austritt κ in Plejaden. Ich sah zwar den hellen Stern

plötzlich und deutlich, nach wahrer Zeit um $10^h 37' 17\frac{1}{2}''$; weil aber laufende Wolken den Mond umgaben, bin ich nicht versichert, daß ich den wirklichen Austritt aus dem dunkeln Mondrand gesehen, und halte diese Beobachtung zur Längenbestimmung nicht geeignet.

Den 31. August um Mitternacht bedeckte der Mond einen Stern 6ter Größe. Herr Mayer verlor ihn am lichten Mondrande um $11^h 56' 49''$ wahrer Zeit vor dem wirklichen Eintritte. Den Austritt aus dem Dunkeln aber beobachteten wir beide plötzlich um $0^h 51' 46'' 8$ wahrer Zeit.

Von diesem Sterne und 47 V ist mir leider keine korrespondirende Beobachtung bekannt geworden.

Wie die Beobachtung der ringförmigen Sonnenfinsterniß am 7. September der Zweck meiner Reise war, so war auch meine ganze Aufmerksamkeit auf die genaue Zeitbestimmung für dieselbe gerichtet.

Nicht nur zuvor und darnach, sondern auch am 7. Sept. selbst nahm ich einige Sonnenhöhen morgens, bei den letzten nachmittags bedeckte das dunkle Mondhorn noch den obern Sonnenrand. Den 6. Sept. schien die Sonne bei zerstreuten Wolken, und ich beobachtete einige 30 Sonnenhöhen, und erhielt daraus genauen Mittag.

Allein den 7. September überzogen laufende Nebelwolken von Nord den ganzen Himmel Vormittags, und beim Anfang der Finsterniß. Als sich die Wolken etwas verdünnten, sah man schon einen merklichen Einschnitt des Mondrandes in Sonnenrand.

Bei Nebelwolken und stierenden Regen sah man wohl um 2u 54' 7'' den in die Sonnenscheibe eingetretenen Mond und den gebildeten Ring; aber es war unmöglich, den feinen Lichtfaden zu bemerken. Beim Ende der ringförmigen Finsterniß regnete es in groben Tropfen, und Herr Wenzel von Wunschheim aus Eger hielt durch einen Regenschirm die Regentropfen vom Objektiv des achromatischen Fernrohrs ab, mit welchem ich den schmalen Lichttring beobachten wollte.

Ich und Herr Mayer kamen zwar in der Schätzung desselben auf die Zeitsekunde überein; ich schätzte das Ende der ringförmigen Sonnenfinsterniß um 2u 59' 27 $\frac{1}{2}$ '' wahrer Zeit, Herr Mayer aber um 26 $\frac{1}{2}$ ''.

Allein wegen Wolken und Regen war der feine Lichtfaden des Sonnenrandes nicht zu bemerken, wir schätzten deswegen, wie die Rechnung zeigt, dieses Ende gegen 10 Sekunden zu früh.

Auch die Beobachtung des völligen Endes verzeitelten Wolken und Regen.

Für diese Sonnenfinsterniß rechnete Herr Mayer die Sonnenorte aus Carlinis, die Mondorte aus Burkhards Tafeln, und damit die Zusammenkunftzeiten für die damals bekannt gewordenen Beobachtungen, die aber von jenen, die später Ritter von Bürg und Prof. Wurm gefunden, deswegen abweichen, weil er sie ohne Verbesserung der Mondbreite und beider Halbmesser berechnet hat.

Da wir in der Schätzung des Ringes beim Ende der Finsterniß bis auf die Sekunde übereinkamen, wollte

ich doch wissen, wie weit sie sich dem wahren Ende nähert.

Zur mittlern Zeit unserer Schätzung zu $57' 16'' 6$ war die Mondeslänge $164^{\circ} 56' 47'' 9$; nördliche Breite $43' 54'' 6$; der Sonne $0'' 4$; also Breite für die Finsterniß $43' 54'' 2$; diese verminderte ich noch um $8''$; nahm das Mondhalbmesser $14' 41'' 1$ um $2'' 2$; den verbesserten Sonnenhalbmesser aber $15' 51'' 44$ an. (Jahrb. 1825. S. 102.)

Mit diesen Angaben erhielt ich durch die parallaktische Rechnung scheinbare Breite $57'' 4$; scheinbaren Mondhalbmesser $14' 46'' 36$; und damit $30'' 67$ scheinbaren Abstand der Mittelpunkte mit der Längenparallaxe $7' 41'' 81$; den Längenabstand $8' 12'' 48$; und mit relativer stündlichen Mondbewegung $27' 1'' 64$ den Abstand von der wahren Zusammenkunft in Zeit $18' 13'' 3$; der von der Beobachtungszeit abgezogen, die Zeit wahrer Zusammenkunft zu Annaberg gibt: zu $39' 3'' 3$; zu Paris wahre σ um $11 59' 16'' 7$; folglich Annaberg östlicher $39' 46'' 6$. Aus meiner Berechnung des Austrittes βM , und der Sonnenfinsterniß 1797 ist im Mittel Annaberg östlich von Paris in Zeit $39' 56''$.

Wir haben also bei Wolken und Regen das Ende der ringförmigen Sonnenfinsterniß zu Annaberg um $9\frac{2}{10}$ Zeitsekunden zu früh geschätzt.

Aus dem völligen Ende dieser Finsterniß, welche Herr Morstadt zu Pilsen beobachtet hat, berechnete Herr Professor Wurm Pilsen östlich von Paris $44' 10'' 4$.

Ich habe die Länge von Pilsen 1807 durch Blickfeuer von Krufaniß aus bestimmt, und sie von $31^{\circ} 3' 15''$ gefunden; folglich Pilsen von Paris in Zeit $44' 13''$. (Hrn. Bode's 4. Supplem. S. 101). Der Unterschied von $2''6$ kann theils in der Zeitbestimmung, theils in der Beobachtung des Endes liegen. Herr Joseph Morstadt hat alles geleistet, was man billiger Weise fordern kann. Seiner Verwendung und Bemühung verdanken wir die dritte Beobachtung dieser merkwürdigen Sonnenfinsterniß in Böhmen.

Nach vereitelter Absicht, die Finsterniß gut zu beobachten, war mein Bestreben, die Breite von Annaberg durch Scheitelabstände des Polarsterns richtig zu bestimmen.

Die Aufsteigung des Polarsterns ist nach dem Jahrbuche 1818. S. 237; der Polabstand aber nach Pond im Jahrb. 1819, S. 107 berechnet, und war 1820 den 14. September

Aufsteigung.	Scheinb. Abweichung.
--------------	----------------------

ou $57' 35''47$	$88^{\circ} 21' 4''95$.
-----------------	--------------------------

Den 14. September war der Polarstern in seiner östlichen Ausweichung um $7u 27' 42''$. Ich beobachtete dessen 8fachen Scheitelabstand in folgenden Zeiten:

Beobach- tung.	Wahre Zeit:	Scheitelannä- herung.	Strahlenbr. änderung.
1	6u 53' 32''7	— 14' 47''06	+ 0''42
2	7 8 37,7	— 8 17,08	+ 0,23
3	7 17 53,7	— 4 16,1	+ 0,12
4	7 24 5,7	— 1 34,09	+ 0,0
5	7 33 40,7	+ 2 36,38	+ 0,07
6	7 39 19,7	+ 5 3,96	+ 0,14
7	7 49 15,7	+ 9 23,79	+ 0,23
8	7 55 41,7	+ 12 11,64	+ 0,34
		— 28 54,33	
		+ 29 15,77	+ 1,55
Unterschied:		0 21,44.	

Vor den Beobachtungen wies der erste gestellte Nonnius im Mittel aus vieren: 309° 59' 54''

Nach der 8ten Beobachtung: 350 28 6

Scheitelabstand : 319 31 48

Scheitelannäherung : + 0 21,44

Strahlenbrechungänderung . . : + 1,55

Verbesserter 8facher : 319 32 11

Einfacher : 39 56 31,4

Vor der 3ten wies der zweite Nonnius im Mit-
tel aus dem zweiten und vierten: 319° 44' 2''5

Nach der sechsten im Mittel : 159 59 45

Vierfacher Scheitelabstand . . : 159 44 17,5

Scheitelannäherung : + 1 50,1

Strahlenbrechungänderung . . : + 0,33

Verbesserter 4facher : 159 46 7,93

Einfacher : 39 56 31,9.

Der vierfache Scheitelabstand stimmt mit dem 8fachen auf eine halbe Raumsekunde, und wird im Mittel:

	39° 56' 31''65
Scheinbare Strahlenbrechung :	+ 44,74
Wahrer Scheitelabstand . . . :	39 57 16,4
Wahre Höhe :	50 2 43,6.
Bar. 26'' 4'''3. Therm. 12°4. Freyer Luft	9°2.

Der Sinus dieser Höhe mit dem Cosinus des Polabstandes dividirt gibt die Breite für Annaberg: 50° 4' 25''6.

Den 15. September kam der Polarstern in seine östliche Ausweichung um 7u 24' 7''3 wahrer Zeit.

Ich beobachtete den 8fachen Scheitelabstand des Polarsterns:

Beobach- tung.	Wahre Zeit.	Scheitelannä- herung.	Strahlenbr. änderung.
1	6u 59' 47''4	— 10' 33''7	+ 0''3
2	7 5 53,4	— 7 55,45	+ 0,22
3	7 17 15,4	— 2 59,46	+ 0,08
4	7 22 56,4	— 0 30,93	+ 0,0
5	7 34 35,4	+ 4 33,72	+ 0,13
6	7 39 22,4	+ 6 38,79	+ 0,19
7	7 49 54,4	+ 11 13,84	+ 0,32
8	7 55 36,4	+ 13 42,3	+ 0,39
		— 21 59,54	
		+ 36 8,65	+ 1,63
Unterschied :		14 9,11.	

Vor der ersten Beobachtung wies der erste gestellte Nonnius im Mittel aus vieren:

	309°	59'	55''
Nach der achten wieder im Mittel :	350	41	34
Achtfacher Scheitelabst. :	319	18	21
Unterschied der Scheitel-			
annäherung . . . :	+	14	9
Strahlenbrechungänder. :	+		1,6
Verbesserter achtfacher :	319	33	31,6
Einfacher :	39	56	34
Scheinb. Strahlenbr. :	+		44,3
Bar. 26'' 3''' Wahrer :	39	57	18,3
Therm. 12° 5 Wahre Höhe	50	2	41,7
Freyer Luft 11° 3 Polhöhe	50	4	24
Den 14. September :	50	4	25,6
Breite im Mittel für Anna-			
berg :	50	4	24,8 oder 25''
1797 erhielt ich mit dem			
Sextanten :	50	4	40.

Der Unterschied beträgt 15''. Nicht die Behandlung des Sextanten ist hievon die Ursache, sondern wie ich schon erinnerte, die für Sextanten zu große Höhe der Sonne im Juni. Breite und Länge des Annaberges, von dem man das ganze Egerland übersieht, waren also bekannt. Da ich die wahre Zeit kannte, und den Theodoliten bei mir hatte, bestimmte ich noch das Azimuth zwischen dem Meridian durch das Thürmchen über dem

Pfarrebäude zu St. Anna, und dem Kirchthurme in Oberlohma. Um das ganze Egerland ein Dreyecknetz einzuschließen, war eine gemessene Grundlinie vonnöthen.

Zu dieser Absicht nahm ich eine Meßkette von 10 wiener Klaftern mit nach Annaberg, deren Länge vor und nach der Reise genau nach einer wiener Musterklafter an der prager Sternwarte berichtigt ward.

Herr Mayer maß wegen ungleicher Erdoberfläche und hinderlichen Teichen mit vieler Mühe und Anstrengung von Oberndorf bis Kropitz eine Grundlinie von 2544,23 wiener Klafter, deren Endstangen aus dem Pfarrgebäude zu St. Anna sichtbar waren.

Ich maß in St. Anna den einen Winkel zwischen ihren zwei Endpunktenstangen, die zwei andern Winkel aber an den Endpunkten dieser Grundlinie selbst; durch die drei Winkel waren demnach alle drei Seiten dieses Hauptdreyeckes bekannt, mit denen ich alle sichtbaren Orte des Egerlandes in Verbindung setzte.

Weil ich diese Vermessung zur Zeit der merkwürdigen ringförmigen Sonnenfinsterniß von Annaberg aus zu Stande brachte, glaubte ich hier davon Erwähnung machen zu müssen; die Bestimmung des Azimuths, die Vermessung der Dreyecke, und die Angabe der Breiten und Längen werde ich in einem eigenen Aufsatze bekannt machen.

Auf meiner Rückreise von Annaberg besuchte ich das Marienbad, dessen Breite von $49^{\circ} 58' 30''$ ich theils vom Stifte Tepl aus durch die trigonometrische Vermessung des dormaligen Hauptmanns Hrn. Süttner, theils

mit Hülfe meines Sextanten bestimmt; die Länge aber von $30^{\circ} 22' 45''$ nach seiner Vermessung angegeben habe.

Vom 25. bis 28. September nahm ich mit dem Sextanten nach Emery im Hause des sel. Nehrs, Doktors der Arzneykunde, Sonnenhöhen, und erforschte den Gang des Zeithalters gegen mittlere Zeit. Den 28. September Abends reiste ich nach Kutenplan, den 29. September Morgens nach Promenhof, wo Kutenplans Eisenwerke durch den geschickten Schichtmeister Herrn Baumann betrieben werden, die nahe an der Gränze Böhmens mit der Pfalz bei Mähring liegen.

Zu Promenhof beobachtete ich korrespondirende Sonnenhöhen, berechnete daraus den wahren Mittag nach Emery um 11u $41' 45''9$; der mittlere Mittag nach berliner Jahrb. 11u $50' 16''6$; der Emery ging zu Promenhof um $8' 30''7$ später als mittlere Zeit. Zu Marienbad um $8' 58''8$.

Promenhof liegt daher um $28''$ westlicher als Marienbad, oder $7'$ in Gradtheilen; Marienbad hat Länge $30^{\circ} 22' 45''$; folglich Promenhof $30^{\circ} 15' 45''$.

Dabei wird vorausgesetzt, daß der Zeithalter einen gleichförmigen Gang gehalten, was ich nicht wohl verbürgen kann, weil es den 24. September früh Morgens bei der Abreise Reif und Eis hatte, die Aenderung der Wärme und die Schwingungen des Wagens seinen Gang vermuthlich gestört haben. In Vergleich mit den Karten müßte diese Länge von $30^{\circ} 20'$ angenommen werden.

Mittags beobachtete ich mit dem Sextanten die doppelte Höhe des obern Sonnenrandes von:

	75° 53' 20''
Die einfache Höhe	: 37 56 40
Halbmesser der Sonne	: — 16 1
Verbesserte Strahlenbrechung	: — 1 10
Bar. 26'' 8''' Parallaxe	: + 6
Therm. 10½° Wahre Sonnenhöhe :	37 39 35
Abweichung nach Jahrb. für Pro-	
menhof	: + 2 27 40
Aequators Höhe	: 40 7 15.

Aus 17 Sonnenhöhen, die ich kurz Vor- und Nachmittag beobachtet, erhielt ich im Mittel wahre

Mittagshöhe	: 37° 39' 26''
Mit der Abweichung	: + 2 27 40
Die Aequators-Höhe	: 40 7 6
Polhöhe	: 49 52 54.

Nimmt man in ganzen Zahlen 49° 53' für die Breite der Wohnung des Schichtmeisters in Promenhof, so ist diese Breite so richtig, als man sie für Karten vonnöthen hat.

Aus den Barometerhöhen und Wärmegraden, die ich zu Promenhof in der Wohnung des Schichtmeisters und an der Gränze mit der Pfalz beobachtet, erhalte ich Promenhof um 186,4 wiener Klafter höher als Prag, die Gränzsäule bei Mähring um 59,4 Klafter höher als Promenhof, und 245,8 Klafter höher als Prag.

Oberfeuerwerker, jetzt Hauptmann, Herr Tüttner, triangulirte 1805 die Herrschaft Tepl, nahm auch Kuttenplan und Plan in seine Dreiecke, und berechnete daraus den kutttenplaner Kirchthurm um 4173,94 wiener Klafter südlich; 5642 Klafter westlich vom Stifte Tepl. Mit dem Breitenabstande erhalte ich für der Erde Kugelgestalt Kuttenplan 4' 16''³ in Gradtheilen südlich vom Stifte, das 49° 58' 5'', Kuttenplan also 49° 53' 48''⁷ Breite hat. Stift Tepl hat Länge: 30° 33' 15'', Kuttenplan ist 7' 33'' westlich, hat folglich Länge: 30° 25' 42''.

Kutttenplan ist höher als der Barometerort zu Prag 172 $\frac{1}{2}$; als die See bei Hamburg 267 wiener Klafter. Promenhof liegt um 14 Klafter höher als Kuttenplan, die Gränze aber 73,4 Klafter; Promenhof 281 Klafter; die Gränze hingegen 340 Klafter über der See.

Zur Uebersicht stelle ich die in diesen Beobachtungen vorkommenden Breiten und Längen in einer Tabelle zusammen.

Ortsnamen.	Breite	geographische	Länge.
Hohenfurt	48° 37' 23'' ⁴	·	31° 59' 15''
Krummau	48 48 50		31 58 42
Annaberg	50 4 25		29 59 0
Marienbad	49 58 30		30 22 45
Kutttenplan	49 53 48,7		30 25 42
Promenhof	49 53 0		30 15 45.

Astronomische Beobachtungen auf der k. Stern-
warte zu Prag, angestellt im Jahre 1821 von
Astronom David und Adjunkt Professor
Bittner.

David beobachtete die Jupiters-Trabanten-Verfinsterungen mit Fraunhofers Achromat 108maliger Vergrößerung, Bittner aber mit 120maliger.

		Ein- oder		
1821.	Trabant.	Austritt.	Wahre Zeit.	
27. August.	I.	Eintritt	9u 17' 56''	D.
Wegen Agerin. Höhe etwas zweifelh.				
7. Oktober	II.	Eintritt	11 50. 17	B.
Streifen deutlich.				
28. Oktober	I.	Austritt	10 25 23,6	D.
				21,6 B.
Streifen deutl. ; Trabanten sehr hell.				
1. November	II.	Austritt	11 36 52,6	B.
Streifen deutlich.				

	Ein- oder		Wahre Zeit.
1821. Erabant.	Austritt.		
12. November I.	Austritt	2u 15' 27'' 5 B.	
Streif. mittelm. wegen Nebel an der ζ .			
13. November I.	Austritt	8 43 42,5 D.	
		51,5 B.	
Gut, Streifen sehr deutlich.			
20. November I.	Austritt	10 37 47 D.	
		56 B.	
Streifen sehr deutlich.			
26. November II.	Austritt	8 40 18 D.	
Streifen sehr deutlich, ζ beim Meridian			
28. Nov. morg. I.	Austritt	0 32 54,5 B.	
Streif. wegen dünnen Volk. mittelm.			
6. Dezember. III.	Eintritt	9 44 24 B.	
Mit Fraunh., Streifen sehr deutlich.			
21. Dezember II.	Austritt	5 36 38 B.	
Mit Fraunhofer, Streifen deutlich, gute Beobachtung.			

Sternbedeckungen vom Monde mit Zugiehung der Napländer Ephemeriden.

1821.	Eintritte.	Wahre Zeit.	Anmerkungen.
21.	Sänner ρ Ω in dunklen Rand	5u38' 33" B.	Laufende Wolfen, auf 5—6" ungewiß.
6.	März 6—7r. in dunkeln	6 46 21 D.	Üing am Mondr., der Eintr. doch auf 1" sicher.
		19 $\frac{1}{2}$ B.	
6.	— 8—9r. in dunkeln	7 24 36 D.	Klebe am Mondr., der Eintr. auf 1—2" verläßl.
25.	— 6r M in lichten	5 22 7	Zweifelhaft.
10.	April 7r 69 in dunkeln	9 45 37 D.	Verschwand beiden Beobachtern.
		36 $\frac{1}{2}$ B.	
10.	— \odot im Meridian	1 14 46,5	Sternzeit.
	\ominus im Meridian	8 38 7,2	Sternzeit.
12.	— 6r 69 in dunkeln	10 36 57 $\frac{1}{4}$ B.	Wöglich. Beim Eintr. ρ Ω Wolfen.

Sternbedeckungen vom Monde.

1821.	Eintritte.	Wahre Zeit.	Anmerkungen.
12.	April 6 im Meridian	10 15' 2"	Sternzeit 3' 9½" von 6r 69; 9' 21" von ρ Ω.
7.	Juni 7—8r. in dunkeln	11 0 54,2 B.	Wöglisch.
7.	— 8r.	11 34 30 B.	Zweifelhaft wegen dünnen Wolken.
21.	Okt. 8r. Nöstr. aus dem dunkl.	4 27 7 B.	Schwach zu sehen.
21.	— 6r. aus dunkeln	4 48 16 B.	Wöglisch.
1.	Dez. in dunkl. Rand der 5—6	5 30 7,3 D.	Wing eine Weile am Rand, bis er verschwand.
			7,8 B.
7.	— Plejaden 6—7r Celero	8 39 49 D.	
			49½ B.
7.	— 5ten Taigeta	8 51 41,23 D.	Wöglisch.

Sternbedeckungen vom Monde.

1821.	Eintritte.	Wahre Zeit.	Anmerkungen.
7. Dec.	5ten Maja	9u 10' 18" 84	1. 23. plöglich.
7. —	7—8ten Asterope	9 13 25,27	1. 23.
		27,27	23.
7. —	7—8ten	9 16 15,7	1. 23. Sehr schwach.
7. —	7—8ten	9 42 55	1. 23. Sehr schwach, zweifelhaft.
28. —	6—7ten in dunkeln	5 24 34	1. 23. plöglich.
29. —	7ten	5 43 27,6	1. 23. Bierschwand plöglich, als er 10" bevor den Rand berührte.

4. Dezember Mond und γ im Meridian mit Sternen verglichen, im Mittagshöhe
nach Sternzeit.

γ pegas.	☾	δ	χ	4	7—8r. Stern.
ou 3' 37"	ou 34'	6 $\frac{1}{2}$ "	ou 38'	0 $\frac{1}{2}$ "	in 17' 22"
0 3 7mittl.	0 35 36	0	39 29 $\frac{1}{2}$	0	in 18' 36"
0 4 37	0 36 6	0	39 58 $\frac{1}{2}$	0	1 19 5
Zeitunterschied 31' 29"					— 19 34
		3' 53 $\frac{1}{2}$ "			
		δ 24	38	21 $\frac{1}{2}$	vom 21' 14"
		☾ 24	42	15.	

Sonne mit Sternen nach Schumachers Hülfstafeln verglichen im 4füßigen Mittagserohr.

1821.	Sterne.	Echeinb. Aufst.	Sternzeit von der ☉.	Echeinb. Aufst. der ☉
2. Februar	Sirius	6u 37' 17"	9u 33' 55''7	21u 3' 21''3
5. —	—	6 37 17	9 21 47,5	21 15 29,5
7. —	—	6 37 17	9 13 46,2	21 23 30,8
12. —	—	6 37 17	8 53 59,5	21 43 17,5
20. —	—	6 37 16,9	7 22 58,2	22 14 18,7
5. März	Rigel	5 5 57,2	6 2 39,8	23 3 17,4
11. —	Sirius	6 37 16,6	7 11 49,5	23 25 27,1
17. —	—	6 37 16,5	6 49 52,7	23 47 23,8
24. —	Rigel	5 5 56,9	4 53 5,6	0 12 51,3
25. —	Procyon	7 29 57,2	7 13 26,9	0 16 30,3

Sonne mit Sternen verglichen.

1821.	Sterne.	Scheinb. Aufft.	Sternzeit von der ☉.	Scheinb. Aufft. der ☉
10. April	Procyon	7u 29' 56",7	6u 15' 10",3	1u 14' 46",4
14. —	—	—	5 56 47,1	1 33 9,6
23. —	α Ω	9 58 51,3	7 55 58,2	2 2 53,1
25. —	α Ω	—	7 48 27,4	2 10 23,9
6. May	β Ω	11 39 57,7	8 47 38,5	2 52 19,2
9. —	β Ω	—	8 36 1,6	3 3 56,1
17. —	α My	13 15 48,9	9 40 28,3	3 35 20,6
19. —	Arktur	14 7 32,7	11 24 16,3	3 43 16,4
29. —	—	14 7 32,7	9 43 58,8	4 23 33,9
8. Juni	—	14 7 32,6	9 2 57,8	5 4 34,8

Die schlechte Witterung und meine Reise nach Wien, unterbrachen die Beobachtungen.

Sonne mit Sternen verglichen.

1821.	Sterne.	Scheinb. Aufst.	Sternzeit von der ☉.	Scheinb. Aufst. der ☉.
19. Aug.	α Oph.	17u 26' 40''6	7u 33' 23''9	9u 53' 16''7 S.
24. —	—	17 26 40,5	7 14 54,6	10 11 54,9
30. —	κ Air	19 42 6,3	9 8 22,3	10 33 44 D.
3. Sept.	—	— — —	8 53 50,7	10 48 15,6
22. —	—	19 42 6,1	7 45 28,3	11 56 37,8
22. Okt.	β \approx	21 22 11,2	7 35 27,7	13 46 45,5
27. —	γ \approx	20 7 46,4	6 1 52,4	14 5 54
3. Nov.	β \approx	21 22 11	6 48 58,3	14 33 12,7
11. —	γ \approx	21 30 13,2	6 25 0,8	15 5 12,4
22. Dez.	Somahand	22 47 48,1	4 46 13,8	18 1 34,3.

Planeten = Beobachtungen von Professor Bittner.

Beobachtungen der Vesta 1821.

Die Vesta wurde mit den Sternen A, x und B in den Zwillingen verglichen; die mittlern Orte derselben aus Piazzis Katalog, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet. Die scheinbaren Orte waren:

	Gerade Aufst.	Nördl. Abw.
A . . .	108° 8' 48''5	25° 23' 16''9
x . . .	113 24 49,2	24 49 17,2
B . . .	114 28 1	23 34 39,5.

Die Vergleichung der Vesta mit diesen Sternen
gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
15. Jän.	12u 0' 1''	115° 6' 2''	23° 41' 0''
18. . .	11 44 55	114 16 32	23 57 19
26. . .	11 4 59,5	112 8 41	24 37 12
6. Feb.	10 11 47	109 39 25	25 21 45.

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27'$
 $55''$ berechnet den

		Länge.			Nördl. Breite.		
15. Jänner	3z	22°	$52'$	$38''8$	2°	$11'$	$30''$
18. . . .	3	22	5	$15,5$	2	20	3
26. . . .	3	20	3	$47,6$	2	41	$8,1$
6. Feb.	3	17	43	$24,8$	3	5	$55,8.$

Gegenschein des Uranus 1821.

Uranus wurde den 22., 26. und 27. Juny mit den Sternen h und Nro. 50 im Schützen verglichen; die mittlern Orte derselben wurden aus Piazzis Katalog, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet. Ihre scheinbaren Orte waren den 23. Juny:

	Scheinb. Aufst.	Südl. Abw.
h im Schützen	$267^{\circ} 13' 44''2$	$23^{\circ} 47' 24''6$
Nro. 50	$270 12 44$	$23 43 42,3.$

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Gerade Aufst.	Südl. Abw.
22. Juny	12u 1' 38''7	$271^{\circ} 14' 51''$	$23^{\circ} 42' 45''$
26. . . .	11 45 12,1	$271 4 8$	$23 42 51$
27. . . .	11 41 5,6	$271 1 30$	$23 43 1.$

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27' 54''$ berechnet den

		De Lambres Tafeln		Die Tafeln				
		Scheinb. Länge.	geben.	Quadr. Breite.	geben.			
22.	Sunh	92	$1^{\circ} 8' 31''9$	—	$61''0$	$15' 8''8$	—	$8''7$
26.	...	9	$0 58 43,3$	—	$58,5$	$15 9,8$	—	$9,4$
27.	...	9	$0 56 18,5$	—	$59,7$	$15 16$	—	$3,8$
		Im Mittel: —		59''7		Im Mittel: —		7''3.

Die um $59^{\circ}7'$ vermehrte Länge des Uranus nach de Lambres Tafeln war den 22. Juny um 12 Uhr mittl. prager Zeit $92^{\circ} 1' 8'' 8''6$; die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln $32^{\circ} 1' 5' 26''8$; der Unterschied $2' 41''8$ wird mit täglicher Bewegung der Sonne = $57' 12''9$ und des Planeten = $2' 26''5$ zurückgelegt in 1 St. $5' 6\frac{1}{2}''$. Der Gegenschein traf daher auf den 22. Juni um 13u $5' 6\frac{1}{2}''$ mittl. prager Zeit mit beobachteter Länge $92^{\circ} 1' 8' 2''$, geoc. Breite $15' 10''2$, helioc. Breite $14' 22''5$. De Lambres Tafeln geben die helioc. Länge um $56''6$ kleiner, die helioc. Breite um $7''$ größer als die Beobachtungen.

Gegenschein des Saturn 1821.

Saturn wurde viermal mit den Sternen 148 und δ in den Fischen verglichen; die mittlern Orte dieser Sterne wurden aus Piazzis Katalog, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet. Ihre scheinbaren Orte waren den 19. Oktober:

	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
148 . . .	$9^{\circ} 45' 51''8$	$6^{\circ} 19' 48''$
δ . . .	$9 \quad 51 \quad 51,7$	$6 \quad 37 \quad 8.$

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
15. Okt.	11u $53' 44''3$	$22^{\circ} 37' 22''$	$6^{\circ} 28' 51''$
19. . . .	II 36 50	22 19 44	6 22 0
20. . . .	II 32 35,7	22 15 10	6 20 15
23. . . .	II 19 55,2	22 1 48	6 15 9.

Daraus wurde mit der Schiefe der Ekliptik $23^{\circ} 27' 54''$ berechnet den

		De Lambres Tafeln		Die Tafeln	
		Länge.	geben.	Brette.	geben.
15.	Oktober	$23^{\circ} 19' 44'' 4$	+	$2^{\circ} 47' 19''$	+
19.	. . . . .	0 54	+	2 47 14,1	+
20.	. . . . .	22 56 2	+	2 47 11,2	+
23.	. . . . .	41 47,1	+	2 47 1,3	+
		<hr/>		<hr/>	
		Sum Mittel: + 85,5		Sum Mittel: + 17,7.	

Die um $85''5$ verminderte Länge des Saturn nach de Lambres Tafeln war den 16. Oktober um 12 Uhr mittl. prager Zeit oz $23^{\circ} 14' 38''9$. Die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln bz $23^{\circ} 15' 41''9$; der Unterschied $1' 2''7$ wird mit täglicher Bewegung der Sonne = $59' 35''7$ und des Saturn $4' 46''3$ zurückgelegt in $23' 24''3$; der Gegenschein traf daher auf den 16. Oktober um 11u $36' 35''7$ mittl. prager Zeit mit beobachteter Länge oz $23^{\circ} 14' 43''6$; geoc. Breite $2^{\circ} 47' 16''1$, helioc. Breite $2^{\circ} 29' 27''5$. De Lambres Tafeln geben die helioc. Länge um $1' 16''7$, die helioc. Breite um $15\frac{1}{2}''$ größer als die Beobachtungen.

Gegenschein des Jupiter 1821.

Jupiter wurde viermal mit den Sternen 288 und o in den Fischen verglichen; die mittlern Orte dieser Sterne wurden aus Piazis Katalog, die Aberration und Nutation aus de Lambres Tafeln berechnet. Die scheinbaren Orte dieser Sterne waren den 20. Oktober:

	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
288 . . .	$22^{\circ} 48' 18''8$	$7^{\circ} 51' 28''$
o . . .	$24 \quad 0 \quad 15,3$	$8 \quad 15 \quad 39,9$

Die Vergleichung des Planeten mit diesen Sternen gab den

	Mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst.	Nördl. Abw.
19. Okt.	11u $42' 39''3$	$23^{\circ} 47' 3''$	$8^{\circ} 14' 16''$
20. . . .	11 38 13.	$23 \quad 39 \quad 24$	$8 \quad 11 \quad 20$
23. . . .	11 24 53,6	$23 \quad 16 \quad 30$	$8 \quad 2 \quad 41$
28. . . .	11 2 44,8	$22 \quad 39 \quad 12$	$7 \quad 48 \quad 32$

..... wurde mit der Waage der Skulptur 23° 27' 54" berechnet den

De Lambres Tafeln

	Länge.	geben.	Breite.	Die Tafeln geben.
19. Oktober	25° 2' 43"7	— 15"1	1° 34' 32"5	— 7"
20.	24 54 35,4	— 11,2	1 34 30,6	— 9,1
23.	24 30 20	— 16,6	1 34 17	— 7,1
28.	23 50 45,7	— 7,2	1 33 48	— 13
	<u>Sum Mittel:</u> —	12,6	<u>Sum Mittel:</u> —	9"

Die um 12''6, vermehrte Länge des Jupiter nach de Lambres Tafeln war den 18. Oktober um 12 Uhr mittl. prager Zeit oz $25^{\circ} 10' 25''9$; die Sonnenlänge nach Carlinis Tafeln 6z $25^{\circ} 15' 0''1$; der Unterschied $4' 34''2$ wird mit zusammengesetzter täglicher Bewegung der Sonne = $59' 40''6$, und des Jupiter = $8' 8''4$ zurückgelegt in 1 St. $37' 2''2$. Der Gegenschein traf daher auf den 18. Oktober um 10u $22' 57''8$ mittlerer Zeit mit beobachteter Länge oz $25^{\circ} 10' 58''8$; geocentrischer Breite $1^{\circ} 34' 36''7$, helioc. Breite $1^{\circ} 15' 23''4$. De Lambres Tafeln geben die helioc. Länge um $9''4$, die helioc. Breite um $6''4$ kleiner als die Beobachtungen.

Scheitelabstände einiger Sterne und der Sonne.

Mit dem 12zöll. Kreise von Reichenbach.

1821 den 8. Febr. mittlere südl. Abweichung α
der Taube Piazzii : $34^{\circ} 10' 26''6$

Scheinbare : — — 31

Mit der Breite $50^{\circ} 5' 18''$ wahr-

rer Scheitelabstand : 84 15 49

Beobachteter : 84 6 51,8

Beobachtete Strahlenbrechung . : 8 57,2

Nach Bessels Tafeln Fund. Astron. : 9 3,4

Tafeln mehr : 6,2

Den 9. Febr. wieder : 6,4.

Bar. $28'' 2'''9$ Paris. Fuß.

Therm. $+ 0^{\circ}2$. Freyer Luft — 1° .

Sirius den 17. März, mit dessen scheinbarer Aufsteigung und Abweichung aus Herrn Schumachers Hülftafeln für 1821.

Den 17. März Sirius scheinb. südl. Abweichung :

$16^{\circ} 28' 40''1$

Mit der Breite $50^{\circ} 5' 18''4$

wahrer Scheitelabstand . : 66 33 58,5

Aus dem 8fachen beobachteter : 66 31 52,4

Beobachtete Strahlenbrechung : 2 6,1

Nach Bessels Fund. Astron. :				2' 10''6
Unterschied :				<hr/> 4,5.
Bar. 27'' 5'''8. Therm. 5°6.				
Freyer Luft 5°6.				
4 gr. Hund nach Manländer Ephem. 1821. mittlere				
südl. Abweichung :	28°	57'	36''9	'
den 28. März scheinbare :	28	57	44,8	
Aus dem 6fachen beobachteter				
Scheitelabstand :	78	58	25,5	
Wahrer berechneter :	79	3	2,8	
Beobachtete Strahlenbrechung :		4	37,3	
Nach Bessels Tafeln :		4	43,6	
Überschuß :			6,3	
Bar. 27'' 1'''9. Therm. 5°8. Freyer Luft 5°3.				
4 gr. Hund den 29. März aus				
dem 4fachen einfacher :	78	58	29	
Beobachtete Strahlenbrechung :		4	33,8	
Nach Bessels Tafeln :		4	39,4	
Überschuß :			5,6	
Bar. 27'' 0'''6. Therm. 8°. Freyer Luft 7°6.				
Den 7. April Deneb unterm Pol				
nach den Hülftafeln scheinb.				
nördl. Abweichung :	44	38	23,65	
Wahrer Scheitelabstand :	85	16	18	
Im Mittel aus dem 4= und				
6fachen Scheitelabstand :	85	6	28	
Beobachtete Strahlenbrechung :		9	50	
Bessels Tafeln :		9	57,67	
Überschuß :			7,67.	

Den 2. Juni der Kornähre scheinbare südl. Abweichung :

	10° 13' 40''1
Wahrer Scheitelabstand	60 18 58,5
Aus dem 4fachen im Mittel beobachteter	60 17 28
Beobachtete Strahlenbrechung	1 30,5
Nach Bessels Tafeln	1 37,3
	<hr/>
Wie bei $\frac{1}{4}$ gr. Hund Uberschuß :	6,8.

Bar. 27'' 6'''2. Therm. 14°8.

Freyer Luft 14°.

12. Sept. α der Veyer nach Hülftafeln scheinbare Ab-
weichung : 38° 37' 34''7

Aus dem 4fachen einfacher Schei-
telabstand : 11 27 30,9

Verbesserte Strahlenbrechung : + 11,1

Daraus Breite für Prag : 50 5 16,7

Bar. 27'' 6''' . Therm. 17 $\frac{1}{2}$ °.

Freyer Luft 13°8.

Weil hier die Strahlenbrechung nur klein, und nach den Tafeln dieselbe ist, brauchte ich diesen Scheitelabstand für Prags Breite.

Scheitelabstand der Sonne am 23. September mit dem Universalinstrument.

Aus dem 8- und 6fachen ganz übereinstimmiger einfacher Scheitelabstand . . . : 50° 5' 42''1

Nach Bessels Tafeln Strahlen-

brechung : + 1 6,3

Parallaxe : — 6,6

Wahrer Scheitelabst. der Sonne : 50 6 41,8

Die Hülftafeln südl. Abweichung : — 1 22,7

Breite für Prag : 50 5 19,1.

Bar. 27'' 6'''. Therm. 13°7.

Freyer Luft 14°7.

In Vergleich mit Utair hatte die Sonne den 22. September Mittags Aufsteigung: 11u 56' 37''8; stand von dem Herbstpunkt um 3' 22''2 ab.

Vom 22. bis 23. Sept. legte sie in der Aufsteigung 3' 35''8 zurück; die 3' 22''2 aber binnen 22 St. 29' 18''; wo sie nach Sternzeit in die Δ eintrat.

Den 1. Oktober nach Hülftafeln, Utair scheinbare

Abweichung : 8° 24' 24''6

Aus dem 6fachen beobachteten

Scheitelabstand einfacher . . . : 41 40 5,9

Verbesserte Strahlenbrechung : + 48,5

Wahrer Scheitelabstand . . . : 41 40 54,4

Breite von Prag : 50 5 19.

Bar. 27'' 4'''. Therm. 11°8.

Freyer Luft 7°1.

Den 22. Dezember Scheitelabstände der
Sonne mit dem 12zölligen Kreis von
Reichenbach.

Aus dem 8fachen beobachteten einfacher Scheitel-			
abstand	:	73° 30' 9''	
Nach Bessels Tafeln Strahlenbr.:	+	3 11,8	
Parallaxe	:	— 8,4	
Wahrer Scheitelabstand . . .	:	73 33 12,6	
Breite von Prag	:	50 5 19	
Abweichung der Sonne . . .	:	23 27 53,6	
Beobachtete Aufsteigung . . .	:	270 23 34,5	
Bar. 27'' 2'''33. Therm. 3°6.			
Freyer Luft 6°6.			

Herrn Schumachers Sonnenephemeride gibt diese
Abweichung: 23° 27' 52''1.

Polhöhe der prager Sternwarte, geprüft durch
verschiedene Höhenmesser von Reichenbach.

Im Jahre 1794 bestimmte ich mit einem 3füßi-
gen Quadranten die Polhöhe der prager Sternwarte
aus gleich hohen Sternen gegen Süden und Norden
mit 50° 5' 19''. (Neuere Abhandlungen der k. böhm.
Gesellsch. 2ter B. S. 160.)

Im Jahre 1808 beobachtete ich mit meinem
12zölligen Vollkreis von Reichenbach Scheitelabstände

des Polarsterns unterm Pol, und Altair gegen Süden, erhielt daraus die Polhöhe $50^{\circ} 5' 18\frac{1}{2}''$. (Triesnekers Samml. astron. Beob. 1808 S. 43.)

Als Salinenrath Herr Reichenbach größere und kleinere Vollkreise verfertigte, beobachtete Frenher von Zach mit einigen derselben, und fand damit um 5—7 Sekunden von einander abweichende Resultate. (Frenh. v. Zachs M. N. 1812. B. 25 S. 220.) Als ich in der Folge einen astronomischen Theodoliten von 8 Zoll im Durchmesser, 1819 aber das neue Universalinstrument von Reichenbach bekam, maß ich damit Scheitelabstände der Sterne in der Absicht, die Polhöhe der prager Sternwarte zu prüfen.

Nebst dem Polarstern führe ich die Scheitelabstände mit dem 12zölligen Vollkreise nur jener Sterne an, deren Höhe so groß ist, daß die kleine Strahlenbrechung die abgeleitete Breite nicht mehr ändert.

1817 den 1. September Vega, wo der 6- und 8fache Scheitelabstand genau dieselbe Raumsekunde gibt, einfacher : $11^{\circ} 27' 46''\frac{2}{3}$

Strahlenbrechung : + 11,3

Nach Piazzi scheinbare Abweich. : $\frac{38 \quad 37 \quad 22,4}{\quad}$

Polhöhe : $50 \quad 5 \quad 19,9$

Bar. $27'' 8''\frac{2}{3}$. Therm. $14^{\circ}6$.

Freyer Luft $13^{\circ}8$.

1818 den 30. Juni α nördlicher Krone:

Aus dem 8fachen einfacher Schei-

telabstand : $22^{\circ} 44' 54'' 3$

Strahlenbrechung : $+ 23,4$

Nach Pond und Bessels Abweich. : $27 19 59,8$

Polhöhe : $50 5 17,5$

Bar. $27'' 8''' 5$. Therm. $15^{\circ} 8$. Freyer Luft $11^{\circ} 6$

1819 den 26. Juni Arktur

Beobachteter Scheitelabstand : $29 57 5,7$

Strahlenbrechung : $+ 31,15$

Nach Pond Abweichung . . : $20 7 41,43$

Polhöhe : $50 5 18,3$

Bar. $27'' 5'''$. Therm. 18° .

Freyer Luft $19\frac{1}{2}^{\circ}$.

Mit dem Universalinstrument.

1821 den 1. Oktober Altair aus dem 6fachen

einfacher Scheitelabstand . . : $41^{\circ} 40' 5'' 9$

Strahlenbrechung : $+ 48,5$

Die Hülfsstafeln Abweichung . : $8 24 24,6$

Polhöhe : $50 5 19$

Bar. $27'' 4''' 6$. Therm. $11^{\circ} 8$.

Freyer Luft. $7^{\circ} 1$.

Polarsterns Scheitelabstände.

1817 den 19. August bei östlicher Ausweichung
mit dem 8zölligen astronomischen Theodoliten.

Aus dem 4- und 2fachen im

Mittel	:	39° 55' 41"6
Strahlenbrechung	:	+ 46,3

Wahrer Scheitelabstand	:	39 56 27,9
Bar. 27" 7"6. Therm. 16°4. Freyer Luft 14°5.		

Dividirt man den Cosinus die-
ses Scheitelabstandes mit dem

Cosinus des Polabstandes		1 40 9,4
so erhält man die Polhöhe		50 5 17.

1821 den 9. November mit dem
Universalinstrument in der
östl. Ausweichung aus dem
4fachen Scheitelabstände ein-
facher

.	:	39 55 30,6
Strahlenbrechung	:	+ 49,5

Wahrer Scheitelabstand	:	39 56 20,1
Nach Hülftafeln Polabstand	:	1 38 13,1

Daraus Polhöhe	:	50 5 20.
Bar. 28" 0"7. Therm. 5°8. Freyer Luft 4°.		

1821 den 20. November bei oberer Kulminazion aus
dem 4fachen Scheitelabstand

einfacher :		38 15 46,2
Strahlenbrechung	:	+ 45,5

Polabstand	1° 38' 9''7
Scheitel vom Pol	39 54 41,4
Polhöhe	50 5 18,6
Bar. 27'' 7'''2. Therm. 6°2. Freyer Luft 6°4.	

1821 den 27. Nov. bei oberer Kulminazion aus dem	
6fachen einfacher Scheitelab.	: 38 15 49,1
Strahlenbrechung	+ 45,5
Polabstand	1 38 7,6
Scheitel vom Pol	39 54 32,2
Polhöhe	50 5 17,8
Bar. 27'' 5''' . Therm. 6°. Freyer Luft 4°.	

Den 28. November aus dem	
4fachen einfacher	: 38 15 48,1
Strahlenbrechung	+ 45,7
Stern vom Pol	1 38 7,3
Scheitel vom Pol	39 54 41,1
Polhöhe	50 5 18,9
Bar. 27'' 6'''7. Therm. 5°9. Freyer Luft 4°.	

1822 den 8. Februar in der westlichen Ausweichung mit dem Universalinstrument aus dem 4fachen einfacher Scheitelabstand	
	: 39° 55' 32'''3
Strahlenbrechung	+ 49,7
Stern vom Pol	1 38 3
Polhöhe	50 5 18,3
Bar. 27'' 9½''' . Therm. 3°1. Freyer Luft + 1°.	

12. Febr. östl. Ausweichung
aus dem 4-, 6- und 8fachen
im Mittel, einfacher Schei-

telabstand des Polarsterns	:	39°	55'	29''7
Bessels Strahlenbrechung	:		+	49,6
Wahrer Abstand	:	39	56	19,3
Stern vom Pol	:	1	38	3
Polhöhe	:	50	5	20
Bar. 27'' 10''6. Therm. 2°6. Freyer Luft 1°4.				

Den 17. May bei seiner Kulmi-
nasion unterm Pol aus dem
4-, 6- und 8fachen Winkel
auf die Sekunde übereinstim-

migen einfacher Scheitelabst. :	41	32	21''6	
Nach Bessel Strahlenbrechung :		+	50	
Hülftafeln, Stern vom Pol :	1	38	28	
Scheitel vom Pol	:	39	54	43,6
Polhöhe	:	50	5	16,4
Bar. 27'' 8''. Therm. 13°. Freyer Luft 11°2.				

Zur Uebersicht stelle ich die Resultate zusammen:

	Zeit.	Stern.	Polhöhe.
1817.	1. Sept.	Wega	50° 5' 19''9
1818.	30. Juni.	α nördl. Krone	— — 17,5
1819.	26. —	Arktur	— — 18,3
1821.	1. Okt.	Atair	— — 19,0
1817.	19. Aug.	Polarstern	— — 17,0
1821.	9. Nov.	—	— — 20,0

1821.	20.	Nov.	Polarstern	50°	5'	18''6
1821.	27.	—	—	—	—	17,8
1821.	28.	—	—	—	—	18,9
1822.	8.	Febr.	—	—	—	18,3
1822.	12.	—	—	—	—	20,0
1822.	17.	May	—	—	—	16,4

Kuß 12 im Mittel: 50 5 18,5.

Mit dem 12zöll. Vollkreis erhielt ich 1808 aus
Altair und Polarstern: 50° 5' 18½''.

Beide Resultate stimmen vollkommen überein, und sind nur um eine halbe Raumsekunde von der Polhöhe verschieden, die ich 1794 mit dem Quadranten bestimmt, und in dem Aktenbände der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, den ich oben anführte, bekannt gemacht habe. Diese neueren Beobachtungen zur Bestätigung der prager Polhöhe stehen auch im ersten Bande astronomischer Nachrichten S. 435, die Herr Professor Schumacher zu Altona 1823 herausgegeben hat.

Beobachtete Sternbedeckungen vom Monde im Jahre 1820, vom Professor Hallaschka.

Da das neue Konviktgebäude nächst dem Priaristen-Kollegium auf der k. Neustadt Prag No. 856. bisher eine ziemlich freye Aussicht hat, so ermangle ich nicht, so viel es meine übrigen Lehramtsgeschäfte erlauben, manche astronomische Beobachtungen hier anzustellen.

Der Beobachtungsort liegt von der k. Sternwarte um $2''5$ in Zeit östlicher, und $5''$ im Bogen südlicher; folglich ist der Mittagsunterschied von Paris $+ 48' 22''5$ in Zeit, und die Breite desselben $50^{\circ} 5' 14''$ nördlich. Da der Mittagsunterschied der k. Sternwarte von Paris $+ 48' 20''0$ in Zeit, und die nördliche Breite derselben zu $50^{\circ} 5' 19''$ angenommen wird.

1820.		W. pr. 3.	
21. Jänner	* ^o Eintr.	7u 59'	24''8 Ab.
14. April	* ^o Eintr.	8 2	35,7 Ab.
17. —	* ^o Eintr.	8 55	38,4 Ab.
19. —	* ^o Eintr.	9 15	14,3 Ab.

1820.		W. pr. 3.				
19.	April	*7	Cintr.	9u 23'	20''8	Ab.
19.	—	*5-σ	Cintr.	9 45	41,3	Ab.
14.	May	*σ	Cintr.	9 12	20,1	Ab.
17.	—	*7	Cintr.	10 13	58,7	Ab.
17.	—	*σ-7	Cintr.	11 22	2,9	Ab.
17.	—	*8	Cintr.	11 48	42,9	Ab.
23.	Juny	*σ	Cintr.	9 50	12,9	Ab.
26.	August	71	X Cintr.	9 25	17,0	Ab.
			Kustr.	10 21	23,2	Ab.
29.	—		Atlas plej. Kustr.	10 44	45,3	Ab.
29.	—	*28	plej. Kustr.	10 47	45,3	Ab.
14.	Oktober	*7	Cintr.	6 43	51,0	Ab.
14.	—	*7	Cintr.	7 7	37,0	Ab.
19.	—	*σ	Cintr.	7 4	33,3	Ab.
11.	Dez.	*65	Aquar. Cintr.	6 20	50,5	Ab.

**Jupiterstrabanten-Verfinsterungen
beobachtet im Jahre 1820.**

Bei diesen, so wie bei den Beobachtungen des folgenden Jahres, bediente ich mich meines vierfüßigen Achromaten von Fraunhofer mit 84maliger Vergrößerung.

1820.	B. pr. 3.
30. July Eintr. I.	Iou 56' 23''6 Ab.
Streifen gut.	
3. Aug. Eintr. II.	9 30 40,1 Ab.
Streifen mittelmäßig.	
11. Aug. Eintr. II.	0 9 57,6 M.
Streifen sehr gut.	
21. Aug. Austr. III.	0 46 20,3 M.
Streifen gut.	
25. Okt. Austr. I.	6 59 58,5 Ab.
Streifen gut.	
1. Nov. Austr. I.	8 56 20,6 Ab.
Streifen gut.	
20. Dez. Austr. III.	7 7 43,8 Ab.
Streifen gut.	
27. Dez. Austr. II.	5 35 14,3 Ab.
Streifen gut.	

Beobachtete Sternbedeckungen im Jahre 1821.

1821.		W. pr. 3.			
7. Jänner	* ⁶ Eintr.	6u	26'	15''3	Ab.
7. —	* ⁷ Eintr.	7	42	59,0	Ab.
7. —	* ⁷ Eintr.	8	20	10,3	Ab.
6. März	* ⁷ Eintr.	6	46	21,4	Ab.
6. —	* ⁸ Eintr.	7	24	40,2	Ab.
6. —	* ⁸ Eintr.	8	2	11,2	Ab.
6. April	* ⁸ Eintr.	7	32	30,5	Ab.
7. —	* ⁶ Eintr.	7	14	25,0	Ab.
	Austr.	8	18	27,3	Ab.
		zweifelhaft 2—3 Sek.			
7. —	* ⁸ Eintr.	8u	8'	24''6	Ab.
7. —	* ⁸ Eintr.	10	4	39,3	Ab.
8. —	* ⁶ Eintr.	7	39	2,0	Ab.
10. —	* ⁷ 69 Eintr.	9	45	41,7	Ab.
10. —	* ⁸ Eintr.	9	51	37,7	Ab.
12. —	* ⁶ -* ⁷ (LVIII.) Eintr.	8	47	12,5	Ab.
12. —	* ⁶ (LVIII) Eintr.	10	37	15,6	Ab.
23. July	* ⁶ μ Υ Austr.	0	34	37,5	M.
7. Oktober	* ⁶ Eintr.	7	36	22,9	Ab.
7. Dez.	* ⁵ - ⁶ Celeno Eintr.	8	39	50,5	Ab.
7. —	* ⁵ Taigete Eintr.	8	43	32,8	Ab.
7. —	* ⁵ Maja Eintr.	9	10	19,0	Ab.
28. —	* ⁶ Eintr.	5	24	33,6	Ab.
29. —	* ⁷ Eintr.	5	54	54,2	Ab.
29. —	* ⁸ Eintr.	5	58	12,2	Ab.

Beobachtete Jupiterstrabanten-Verfin-
sterungen im Jahre 1821.

1821.		W. pr. 3.			
10. Febr.	Austr. I.	5 ^u	57'	5''9	Ab.
Streifen gut.					
28. Okt.	Austr. I.	10	28	24,4	Ab.
Streifen deutlich.					
12. Nov.	Austr. I.	2	14	55,9	W.
Streifen sehr gut.					
19. Nov.	Austr. II.	6	8	3,3	Ab.
Streifen mittelmäßig.					
20. Nov.	Austr. I.	10	37	32,5	Ab.
Streifen sehr gut.					
26. Nov.	Austr. II.	8	41	37,8	Ab.
Streifen gut.					
21. Dez.	Austr. I.	0	27	32,9	W.
Streifen mittelmäßig.					
22. Dez.	Austr. I.	7	7	5,8	Ab.
Streifen gut.					
23. Dez.	Austr. II.	8	9	24,3	Ab.
Streifen gut.					

Beobachtungen zur Bestimmung der Breite von
Lemberg, angestellt von Franz Kodesch, Pro-
fessor der Mathematik, mit einem 7zölligen
Spiegelsextanten von Troughton, einem Was-
ser- oder Quecksilber-Horizont, mit einem Dache
vom russischen Frauenglas.

Am. 7. Oktober 1813.

Kollimazionsfehler $+ 1' 50''$. Mit Wasserhorizont.

Doppelte Höhen des obern Sonnenrandes.			Wahre Zeit.		Breite.	
69° 51'	20''	III	46'	6''5	49° 50'	17''7
— 53	40	—	47	52,6	49 —	16,2
— 54	40	—	48	36,7	— —	12
— 55	40	—	49	24,7	— —	7,7
— 56	0	—	50	3,6	— —	18
— 57	20	—	51	30,6	— —	17
— 58	0	—	52	19,6	— —	16,4
70 0	20	—	57	15,6	— —	20
— 1	0	—	58	18,6	— —	7
— 0	0	12	2	59,6	— —	23
69 59	40	—	4	23,6	— —	17

Doppelte Höhen des

obern Sonnenrandes

		Wahre Zeit.		Breite.	
69° 58'	40"	12u	5' 28"6	49° 50'	29"
— 57	40	—	6 42,6	— —	35
— 57	10	—	7 32,6	— —	31
— 56	40	—	8 14,6	— —	29
— 56	0	—	8 57,6	— —	38
— 55	0	—	9 40,6	— —	37
— 54	40	—	10 22,6	— —	25
— 53	50	—	11 4,2	— —	26,4
— 53	10	—	11 47,3	— —	21
— 52	0	—	12 34,3	— —	25,5
— 51	20	—	13 25,4	— —	10,7
— 49	20	—	14 42,5	— —	13,6
— 47	40	—	15 42,6	— —	17.

Das Mittel aus allen . . . 49° 50' 21"26.

Vergleicht man mit der doppelten Höhe des obern Sonnenrandes $70^{\circ} 0' 20''$, III $57' 15'' 6$ w. 3. kleinere Höhen, so erhält man nach Douves Methode folgende Bestimmungen für die Breite:

Doppelte Höhen des obern Sonnenrandes.			Wahre Zeit.	Breite.
48° 20' 0''	9u	11' 41''	49° 50' 21''	
— 40 0	—	13 5	— — 21	
49 0 0	—	14 34,3	— — 20	
50 0 0	—	18 51,6	— — 21	
— 40 0	—	21 48,3	— — 21	
51 20 0	—	24 47,1	— — 21	
52 20 0	—	29 22	— — 20,3	
53 0 0	—	32 26,2	— — 20,3	
— 20 0	—	34 0,3	— — 21	
54 0 0	—	37 11,2	— — 21	
— 20 0	—	38 46,3	— — 21	
— 40 0	—	40 24,8	— — 20,1	
55 0 0	—	42 2,5	— — 20,1	
— 20 0	—	43 37,6	— — 20,6	
— 40 0	—	45 19,7	— — 20,2	
56 20 0	—	48 39,5	— — 21	
57 20 0	—	53 50,9	— — 22	
— 40 0	—	55 36,6	— — 21	
58 0 0	—	57 22,2	— — 22	
— 20 0	—	59 12,8	— — 22	

Doppelte Höhen des

obern Sonnenrandes.			Wahre Zeit.		Breite.	
58°	40'	0''	10h	1' 4''	49° 50'	20''
59	0	0	—	2 50	— —	20,6
—	20	0	—	4 46,3	— —	20
—	40	0	—	6 38,4	— —	20,3

und verglichen mit nachmittägigen Höhen

54°	20'	0''	2u	20' 34''6	49° 50'	20''
—	40	0	—	18 55,9	— —	20,3
55	0	0	—	17 19,3	— —	20,2
—	20	0	—	15 39,2	— —	21,8
—	40	0	—	13 59	— —	20,4
57	40	0	—	3 46,5	— —	19,6
59	0	0	I	56 28,6	— —	20,1
—	20	0	—	54 35	— —	21
—	40	0	—	52 43,8	— —	19,9

Aus allen das Mittel . . . 49° 50' 20''66.

Am 23. März 1814.

Error indicis + 2' 10". Mit Quecksilberhorizont, bedeckt.

Doppelte Höhen des obern Sonnenrandes.			Wahre Zeit.			Breite.		
82°	31'	20"	11	51'	15"	49°	50'	20"
—	32	0	—	52	0	—	50	21
—	33	0	—	53	2	—	—	16,8
—	33	30	—	53	55	—	—	20,4
—	34	20	—	55	8	—	—	17,7
—	34	40	—	56	6	—	—	21,8
—	35	0	—	57	27	—	—	26,5
—	35	20	—	59	5	—	—	25,8
—	35	40	—	59	43	—	—	17,8
—	35	20	12	2	20	—	—	18,1
—	34	40	—	3	42	—	—	24,3
—	34	20	—	4	47	—	—	19,3
—	30	20	—	9	42	—	—	20,1
—	28	40	—	11	23	—	—	21,5
—	27	0	—	12	28	—	—	21

Das Mittel . . . $49^{\circ} 50' 20''76$.

Am 5. April 1814. Error indicis + 2' 0". Quecksüberhorizont, bedeckt.

Mit der doppelten Circummeridian-Höhe des höheren Sonnenrandes $92^{\circ} 41' 0''$, um 11 u 59' 45'' 5 w. Z. sind kleinere Höhen verglichen worden; daraus ergaben sich nach Douwes Methode folgende Bestimmungen für die Breite:

Dopp. Höhen des obern Sonnen.	Wahre Zeit.	Breite.	Wahre Zeit.	Breite.
77° 0'	2u 11' 1'' 3	49° 50' 19'' 8		
— 20	— 9 28,3	— — 20		
— 40	— 7 53,2	— — 20		
78 40	— 3 17,2	— — 19,9		
79 0	— 1. 44,2	— — 19,8		
— 20	— 0 4,6	— — 20,4		
80 20	1 55 7,6	— — 19,5	10 5 27,1	49° 50' 20'' 1

Dopp. Höhen des obern Sonnens.	Wahre Zeit.	Breite.	Wahre Zeit.	Breite.
80° 40'	in 53' 28"	49° 50' 19",9	10 7 4,6	49 50 20,1
81 0	— 51 49,5	— 19,9	— 8 43,1	— — 20
— 20	— 50 6	— 19,9	— 10 25,1	— — 20,2
— 40	— 48 21	— 19,9	— 12 12,1	— — 20,1
82 0	— 46 37,5	— 19,9	— 13 56,2	— — 20,2
— 20	— 44 51,9	— 19,9	— 15 42,2	— — 20,1
— 40	— 43 5,9	— 19,8	— 17 32,2	— — 20,1

• Muß allen das Mittel : 49° 50' 19",98, also 49° 50' 20".

Am 6. April 1814.

Error indicis $+ 2' 0''$. Quecksilberhorizont, bedeckt.

Doppelte Höhen des obern Sonnenrandes.			Wahre Zeit.		Breite.
93°	20'	0''	11u	50' 4''	49° 50' 15''
—	23	0	—	52 39	— — 26
—	24	10	—	54 7	— — 26,3
—	25	10	—	54 48	— — 9,7
—	25	40	—	55 42	— — 10,3
—	26	15	—	57 12	— — 12,2
—	26	40	—	58 49	— — 11,3
—	25	50	12	3 37	— — 15,3
—	23	45	—	5 39	— — 43,1
—	22	30	—	8 6	— — 19,6
—	15	50	—	13 26,5	— — 17
Das Mittel . . .					49 50 18,7.

Am 23. April 1814.

Error indicis $+ 2' 5''$. Quecksilberhorizont, bedeckt.

Doppelte Höhen des obern Sonnenrandes.			Wahre Zeit.		Breite.
105°	31'	0''	11u	50' 20''	49° 50' 20''
—	32	0	—	51 27	— — 34
—	34	0	—	52 47	— — 14
—	36	20	—	55 32	— — 9
—	36	40	—	56 48	— — 19
—	37	0	—	57 52	— — 20
—	35	0	12	5 58	— — 17
—	34	0	—	7 10	— — 15
Das Mittel . . .					49 50 18,5.

Die verschiedenen Resultate sind also:

	49° 50' 21"26
	— — 20,66
	— — 20,76
	— — 20,0
	— — 18,7
	— — 18,5
Das Mittel	49° 50' 19"98
also	49 50 20.

Das Haus, in welchem die Beobachtungen angestellt worden sind, ist um 133 Klafter 5 Schuh wiener Maß südlicher als der Rathhausthurm, und um 2 Klafter östlicher; daher ist die Breite des leemberger Rathhausthurmes $49^{\circ} 50' 28''$. Vermöge der vom sel. Friesneker berechneten, von mir in Lemberg beobachteten Sternbedeckungen ist jenes Haus östlicher als Paris um 1 St. $26' 50''$; daher ist der leemberger Rathhausthurm östlicher als Paris 1 St. $26' 49''5$.

Kodesch, Professor.

Verfinsterungen der Jupiterstrabanten, beobachtet in Lemberg von Professor Kodesch mit einem Fraunhoferschen Fernrohr, Objektiv 48 Zoll Brennweite, und Oeffnung 36 Linien baier. Maß.

1818.	Wahre Zeit.			
2. Juni	Eintritt III.	11	25	18''
Streifen deutlich.				
13. Juni	Eintritt II.	11	45	21
Streifen recht deutlich.				
21. Juni	Eintritt II.	2	18	7
Streifen mittelmäßig.				
8. Juli	Austritt III.	10	25	43 erster Blick.
Streifen deutlich.				
8. Juli	Austritt II.	11	26	55 erster Blick.
		11	27	10 ganz heraus.
Streifen deutlich.				
9. Aug.	Austritt II.	11	1	27 erster Blick.
		11	1	48 ganz heraus.
Streifen deutlich.				
24. Aug.	Austritt I.	9	29	22 erster Blick.
Streifen deutl., zweifelh.				
3. Sept.	Austritt II.	8	11	31 erster Blick.
		8	11	49 ganz heraus.
Streifen mittelmäßig.				
2. Okt.	Eintritt III.	7	30	44
Streifen deutlich.				

1819.	Wahre Zeit.		
20. Mai Eintritt III. Streifen deutlich.	30	12'	45''
26. Mai Eintritt I. Streifen recht deutlich.	3	11	42
11. Juni Eintritt I. Streifen deutlich.	1	25	6
15. Juni Eintritt II. Streifen recht deutlich.	1	45	13
26. Juni Eintritt I. Streifen deutlich.	11	38	19
4. Juli Eintritt I. Streifen recht deutlich.	1	31	5
27. Juli Eintritt I. Streifen deutlich, zweifelh.	1	39	43
20. Aug. Austritt I. Streifen recht deutlich.	10	42	11 erster Blick. 10 42 18 ganz heraus.
12. Sept. Austritt I. Streifen recht deutlich.	11	4	38 erster Blick. 11 5 10 ganz heraus.
24. Okt. Eintritt III. Streifen undeutlich.	7	37	48
30. Okt. Austritt I. Streifen recht deutlich.	6	18	19 erster Blick. 6 18 35 ganz heraus.

1820.	Wahre Zeit.		
7. Aug. Eintritt I.	10	30'	3''
Streifen recht deutlich.			
16. Sept. Austritt I.	8	53	31 erster Blick.
Streifen recht deutl., der Tra-			
bant war dem 4 sehr nahe.			
25. Sept. Austritt III.	7	30	47 erster Blick.
	7	31	13 ganz heraus.
Streifen deutlich.			
29. Sept. Austritt II.	9	58	39 erster Blick.
Str. recht deutlich, et was			
zweifelhaft.			
30. Sept. Austritt I.	0	48	35 erster Blick.
	0	48	45 ganz heraus.
Streifen deutlich.			
6. Okt. Austritt II.	0	37	29 erster Blick.
	0	37	37 ganz heraus.
Streifen deutlich.			
9. Okt. Austritt I.	9	15	16 erster Blick.
	9	15	32 ganz heraus.
Streifen deutlich.			
16. Okt. Austritt I.	11	12	42 erster Blick.
	11	12	49 ganz heraus.
Streifen recht deutlich.			
24. Okt. Austritt II.	7	13	8 erster Blick.
	7	13	25 ganz heraus.
Streifen recht deutlich.			

1820.	Wahre Zeit.
31. Okt. Austritt II.	9u 44' 37" erster Blick.
Streifen deutlich.	9 44 45 ganz heraus.
15. Nov. Austritt IV.	8 46 20 erster Blick.
Streifen recht deutlich.	

1821.	Wahre Zeit.
19. Aug. Eintritt I.	1u 31' 37" Streifen
deutl.; wegen dünnen Wolken und starken Mondlicht etwas zweifelhaft.	
26. Aug. Eintritt I.	3 28 5
Streifen recht deutlich.	
27. Aug. Eintritt I.	9 56 36
Streifen undeutlich.	
3. Sept. Eintritt I.	11 53 6
Streifen recht deutlich.	
12. Sept. Eintritt I.	8 18 12 Str. deutl., der Ψ dem Horizont nahe.
27. Sept. Eintritt I.	0 11 33
Streifen recht deutlich.	
20. Okt. Austritt I.	2 40 21 erster Blick.
Allein der Trabant war dem Ψ so nahe, daß er beim ersten Blick und auch dann einige Minuten nur wie eine Erhöhung des Ψ erschien; daher ist die Beobachtung etwas zweifelhaft. Die Streifen waren recht deutlich.	
21. Okt. Austritt I.	9u 8' 39"
Die vorige Bemerkung findet auch hier Statt.	

1821.	Wahre Zeit.		
28. Okt. Austritt I. Der Trabant war 4 nahe. Streifen deutlich.	11u	3'	52" erster Blick.
1. Nov. Austritt II. Streifen deutlich.	0	15	17 erster Blick.
13. Nov. Austritt I. Streifen recht deutlich, et- was zweifelhaft.	9	22	10 erster Blick. 9 22 24 ganz heraus.
19. Nov. Austritt II. Etwas zweifelh.; Str. deutl.	6	43	59 Ab. erst. Bl. 6 44 26 ganz heraus.
22. Nov. Austritt I. Streifen mittelmäßig.	5	44	53 Ab. erst. Bl. 5 45 2 ganz heraus.
26. Nov. Austritt II. Streifen recht deutlich.	9	18	27 erster Blick. 9 18 48 ganz heraus.
29. Nov. Eintritt III. Streifen recht deutlich.	6	22	25 Ab.
29. Nov. Austritt I. Streifen recht deutlich.	7	37	52 Ab. erst. Bl. 7 38 9 ganz heraus.

1822.	Wahre Zeit.		
22. Jän. Austritt II. Streifen recht deutlich.	5u	44'	15" Ab. erst. B.

1822.	Wahre Zeit.
22. Febr. Austritt I.	6u 25' 26'' Ab. erst. B.
	6 25 38 ganz heraus.
Die Streifen waren nicht sichtbar wegen der Dünste in der Atmosphäre, deswegen war der Trabant noch eine ganze Minute nach dem ersten Blick noch schwach erleuchtet.	
23. Febr. Eintritt III.	6u 26' 34'' Ab.
Austritt III.	8 33 11 erster Blick.
Streifen mittelmäßig.	
1. März Austritt I.	8 21 59 erster Blick.
Streifen recht deutlich.	
2. März Austritt II.	8 2 15 erster Blick.
Streifen nicht deutlich.	

Sternbedeckungen durch den Mond.

Im Jahre 1819 am 13. April, α M
 der Eintritt 11u 36' 10'' wahrer Zeit.
 Austritt 0 40 32 — —
 Bei dem Eintritte war der Mond dem Horizonte nahe, daher der Mondrand wellenförmig.

Im Jahre 1820 am 18. Oktober wurde Jupiter vom Monde bedeckt; dünne Wolken umgaben den Jupiter, deswegen waren die Trabanten nicht sichtbar.

Beim Eintritt geschah die äußere Berührung des westl. Randes um 6u 40' 10'' 6 wahr. 3.
 die innere um 6 42 5,6 — —

Beim Austritt geschah die Berührung des östlichen Randes des \mathcal{A} um $7^u 29' 49''$ w. Z., um $7^u 28' 17''$ w. Z. war ein kleines Segment des \mathcal{A} zu sehen. Beim Austritt war der Mondrand wellenförmig; daher kann die Zeit der Austritte um $1''$ unsicher seyn.

Im Jahre 1821 am 6. May $\times \Pi$ der Eintritt
um $11^u 11' 48''$ w. Z.

14. August $\lambda \approx$ Eintritt um $10 32 50,3$ —
Austritt um $11 37 32,5$ —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der königl.- böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften](#)

Jahr/Year: 1822-1823

Band/Volume: [AS 8](#)

Autor(en)/Author(s): David Alons

Artikel/Article: [Astronomische Beobachtungen von den Jahren 1820 und 1821, an der k. Sternwarte zu Prag und zu Lemberg angestellt 1-96](#)